

RATZENPOST

Nr. 110

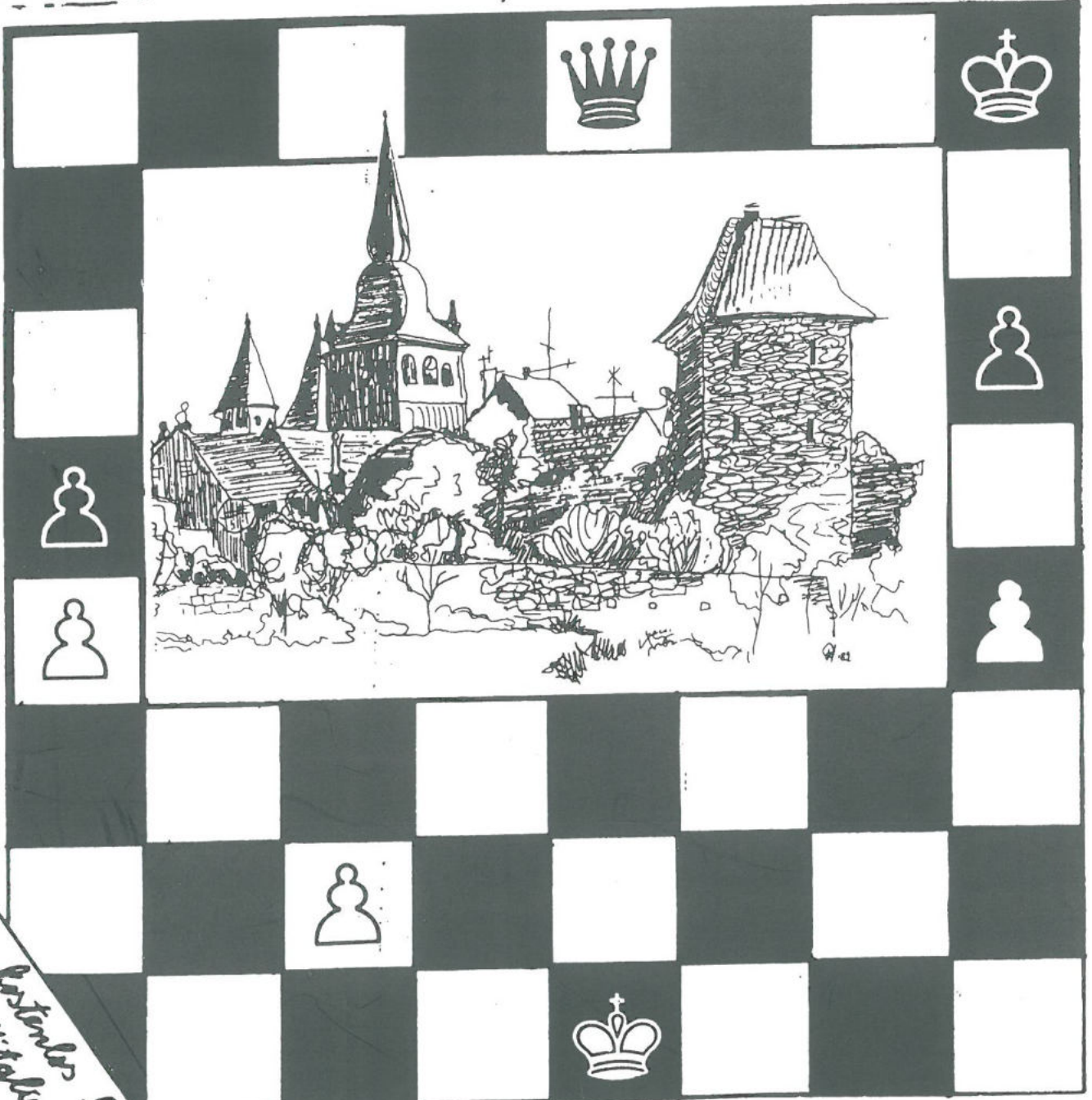
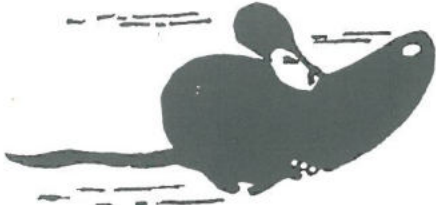
A

28. Jahrgang

Zeitung des
Ratinger Schachklubs
1950



Nr. 1 2005



Bestenfalls für
Mitglieder

Liebe Leser,

inzwischen ist es fast schon zur Gewohnheit geworden, dass die Ratzenpost mit Verspätung erscheint. Aber wie so oft lag es auch diesmal an den Ferien. Bis sich dann die Mitarbeiter und die Redakteure an die Arbeit machen können, vergehen einige Tage. Trotzdem hoffen wir, dass interessante Nachrichten und neue Informationen in dieser Ausgabe zu finden sind, wie z.B. unsere Mitgliederzahlen per 1.1.2005.

Von den 98 Mitgliedern sind 95 aktive und 3 passive Spieler.

Von den 79 Senioren sind 6 weiblich.

Von den 19 Jugendlichen sind 10 im Alter von U 12, darunter 2 Mädchen.

Bemerkenswert ist für Ratze, dass alle 98 ihre Beiträge gerne und pünktlich zahlen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

**Eure
Raporedaktion**

IN DIESEM HEFT

Liebe Leser	S. 2	Jugendvereinsmeister	18
Stadtmeisterschaft	3	Mausohren	19
Nachruf Otto Samans	8	Report vor Ort	
Mannschaftsberichte		Jugend-Nikolausblitz	20
1. Mannschaft	9	Weihnachtsblitz	20
2. Mannschaft	11	Jugendblitzmeister	21
3. Mannschaft	12	Blitzranglisten	22
4. Mannschaft	13	Ein Märchen (St.S.)	24
5. Mannschaft	14	Ratzotabellen	25
6. Mannschaft	15	1000 Ratzopartien	28
Fernschach	16	Kommentierungssieger	29
Jugend U16	17	Kinotipp	29
Ratzen unterwegs		Vor 20 Jahren	30
Post Open	17	Termine	31
BEM	17	Impressum	31
LETZTE MELDUNG STM	17		



Stadtmeisterschaft 2004



Ein Quartett liegt auf der Lauer

Also das kann ich nun nicht leiden: Das Jahr 2004 ist um, ich will in mein Winter-Sonnenquartier nach Spanien, und wir haben keinen Stadtmeister, sondern gleich ein ganzes Quartett.

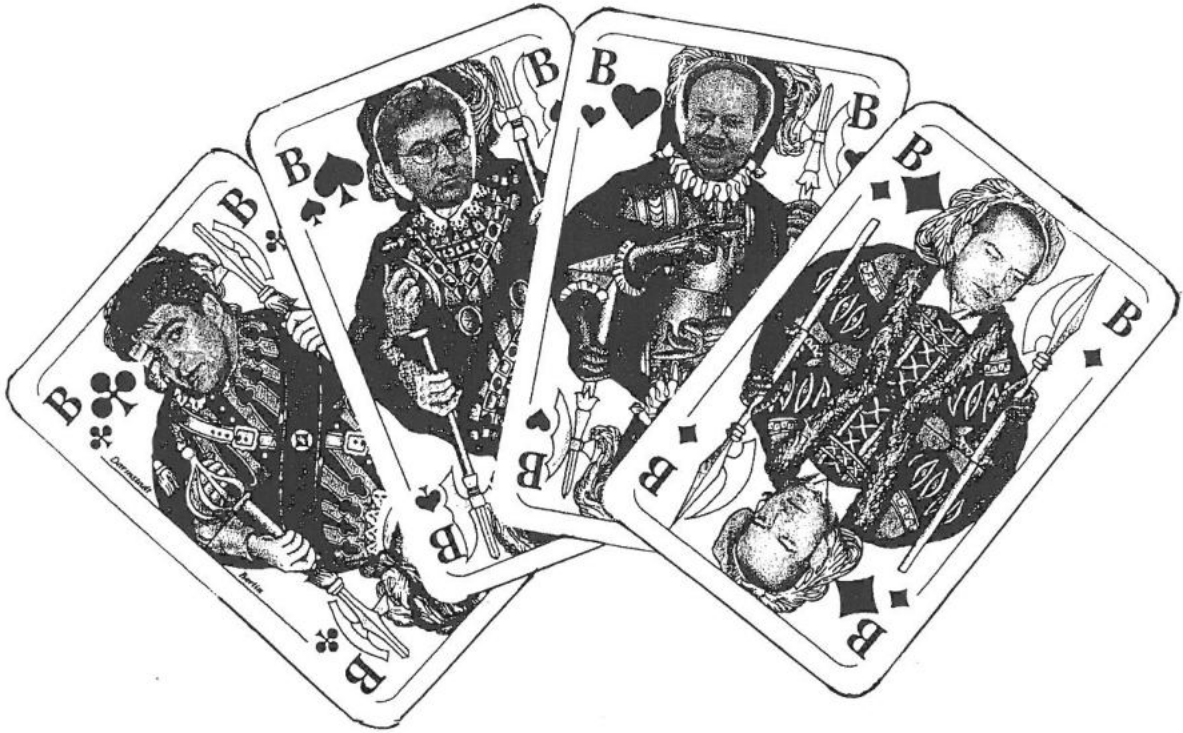
Schuld daran ist nur Norbert-Willi Krüger. Der behauptete ja sogar noch zu Beginn des Finalabends, dem 16. Dezember, dass neun Ratzen den Titel gewinnen könnten. Er muss eine ganz besondere Liebe zu StICKKämpfen haben, sonst würde er sie sich nicht bei jeder nur möglichen Gelegenheit wünschen. Nun haben wir den Salat: Schach mutiert zum Skat: Plötzlich sind vier Buben Trumpf und werden den Januar mit Stechen verbringen. Das ist ja noch doller als das Geknubbel von 1994, als ein Trio punktgleich aus dem Finale kam. Soll ich das Titelträger-Interview dann per E-mail aus Spanien machen und nachliefern? Schau'n wir mal. Aber nun zurück.

Nach der 7. Runde hatte die Chronistin mal wieder begonnen, den nächsten Stadtmeister ins Visier zu nehmen, und da sie eine Schwäche für gutaussehende Männer hat, fiel ihr Blick unweigerlich auf Achim Vossenkuhl. Er trug an diesem Abend das, was man früher einen feinen Zwirn nannte, also einen dunkelblauen Anzug mit Schachkrawatte und als letzte Steigerung sogar mit Schachkrawattennadel. Und das ist gewiss nicht die normale bzw. gewohnte Kleidung an einem normalen Turnierabend im Ratinger Schachklub. „Das ist er!“, dachte sie bei sich, aber um nicht das Glück auf die Probe zu stellen, hielt sie ihren Mund und faselte nicht schon vom zukünftigen Stadtmeister in der Gegend herum. Und als noch nicht Entdecker gelang es ihm dann auch vollends die Feinde abzuhängen, als er Krüger bezwingen konnte. Mit einem halben Punkt Vorsprung stellte er sich vor Ralf Springer und Christopher Welling an Platz 1, und von den anderen Favoriten Peter Krause, Dirk Liedtke, Harald Wolter und Krüger trennte ihn sogar ein voller Punkt. Das müsste in den zwei noch übrigen Partien doch zu schaffen sein.

Das Feld der Verfolger blieb jedoch eng und dicht gedrängt. Zwar war mit einem Remis gegen Springer am vorletzten Abend der kleine Vorsprung noch gegeben, da im Spitzenkader allein Wolter einen ganzen Punkt einfuhr, aber der hatte am 7. Abend verloren. Nur die Endrunde Mitte Dezember schlug den Hoffnungen der Chronistin ein Schnippchen. Vossenkuhl konnte mit seinem Springer gegen eine Läufericherung nicht Liedtkes durchlaufende Bauern aufhalten und verlor seine Partie nach zähem Kampf in den letzten fünf Minuten. Das Resultat: Gleichberechtigt auf dem 1. Rang landeten mit jeweils 6,5 Punkten



A.V.: *Wie packe ich's denn?*



Achim Vossenkuhl, Ralf Springer, Peter Krause und Dirk Liedtke

und dafür ist nun erstmal die herzliche Gratulation fällig. Nach Rangliste – sprich Feinwertung – ist wenigstens Vossenkuhl gleicher als seine Kollegen, d.h. er steht an erster Stelle. Da aber eben nur einer Stadtmeister werden kann, bringt der Januar erneute Glücks- oder Pechmomente.

Eine starke Besetzung startete

Das erste, das bei der Stadtmeisterschaft 2004 auffiel, war der beachtliche Rückgang der Teilnehmerzahl. Hatten wir noch im Vorjahr wie auch 1999 und 2000 50 Teilnehmer in der Liste, dazwischen zweimal 46 und 1998 sogar den absoluten Rekord von 57 Kämpen, so fiel die Bewerberzahl erstmals wieder unter 40, wie es in der ersten Hälfte der 90er Jahre üblich war. Erst kamen 39, was noch einigen Spielern einen anstrengungsfreien Pluspunkt aus dem Freilos verschaffte, dann stieg aber Gregor Nierobisch wegen Krankheit aus, so dass 38 Spieler in der Abschlusstabelle stehen, wobei Mirco Gockel die letzten drei Abende aus beruflichen Gründen auch nicht mehr antreten konnte und deshalb auf einem Platz landete, der mit seiner Spielstärke nichts zu tun hat, dafür andere auf eine bessere Position brachte. Gisela Schöttler kam beispielsweise durch ihn in den Genuss, die letzten beiden Abende im Klubwohnzimmer „bei den Großen“ spielen zu dürfen.

Die hochkarätige Besetzung des Turniers zeigte sich schon am Start (9. September) darin, dass etwa Walter Antz nicht wie sonst DWZ-mäßig in der oberen Teilnehmerhälfte rangierte, sondern in der unteren und gegen Wolter spielen musste und Bernd Held gegen Liedtke, ein Auftakt, den Held sogar für sich entscheiden konnte. Als neue Mitglieder waren Jörn Fiege und Erich Muranyi, die am Ende auf dem 11. bzw. 13. Platz standen, erstmals dabei. Als eben nach Ratingen gezogen trat Ulrich Elster (vormals Hilden) an. Dass Wettkampfhitze erwartet wurde, konnte man daran sehen, dass einige Spieler sogar noch in Shorts und viele im Kurzarmhemd erschienen.

Mit der 2. Runde begann bereits das Verlegungskarussell, und wenn man Partieverläufe beobachtete, gab es Turbopartien und Notblitzverfahren. Am 14. Oktober befanden sich um 23 Uhr

fast alle Spieler in Raum 1 in Zeitnot. Jürgen Deschner und Muranyi hatten für die noch fehlenden 15 Züge nur noch fünf bis acht Minuten Zeit, während nebenan Malte Krüger gegen Elster ebenso in Hektik gewann. Auf die schiefe Zeitebene geriet auch Matthias Seidler gegen Patrick Schöwe am Nachholabend (21. 10.), als er nach ganzen elf Zügen nur noch zehn Minuten auf der Uhr hatte, während Schöwe lediglich eine halbe Stunden gebraucht hatte. Dafür konnte Schöttler gegen Petra Weck am 4. November im Turbotempo gewinnen. Was wie ein Turmopfer aussah, war nur erfolgreiche Angstmache, denn den wirklichen Gewinnschritt acht Züge früher hatte sie glatt übersehen. An dem Abend ließ sich Liedtke von Welling einen Turm klauen und verlor zum zweiten Mal, so dass zur Halbzeit Wolter, Vossenkuhl und Welling mit je 4,5 Punkten an der Spitze standen.

Ausgesprochen remisreich waren mit je 14 Partien dann der 6. und 8. Abend, und Remiskönig wurde in dieser Meisterschaft einmal mehr Martin Offergeld. Am 18. November herrschte bei den Nachholpartien anscheinend wenig Spiellust, denn die waren

um 21.30 Uhr bereits alle entschieden. In der 7. Runde (25.11.) verzeichnete Weck um diese Zeit schon die ersten zehn Spielzüge einer Ratzopartie gegen Dirk Brixius. Gegen Seidler hatte sie bereits lange gewonnen, obwohl sie erst eine Viertelstunde nach Turnierbeginn ihren Platz erreicht und beim ersten Antwortzug mit den schwarzen Steinen ihre Dame und den h-Bauern vermisst hatte (die konnten aber wiederbeschafft werden). Eine launige Bemerkung fing sich an diesem Abend auch Schöttler ein, die vergeblich auf den Niederrhein-Pokalmeister Gockel wartete. Fünf Minuten vor 21 Uhr blickte Antz auf ihren zur 4. Reihe vorgepreschten d-Bauern, während des Gegners Material ängstlich auf die 7. und 8. Reihe gequetscht stand: „Du stehst ja bärenstark“. Vielleicht kam ihr Gegner deshalb nicht.

Auch im Ratzeklub „Hotel-Mama-Syndrom“

Der letzte Abend hatte außer dem spannenden, Stadtmeister-relevanten Teil noch ein paar andere Facetten. An den Brettern standen nicht wie sonst die gedruckten Namensschilder, sondern handgeschriebene Zettelchen. Als nämlich Frau Klöckner, die schon längst eigentlich für nichts mehr Verantwortung trägt, ins Spiellokal kam, hatte noch niemand den Turnierabend vorbereitet, und da Schreiben für sie schneller ging, als die Aufsteller heraus zu suchen, waren die Plätze so ungewohnt markiert. So ist das, wenn man über 40 Jahre eine fantastische Mutterrolle spielte – es gibt doch kaum einer freiwillig seine Mutter auf. Aber das hat man dann davon! Und schließlich fiel das Finale dadurch auf, dass so wenig Spieler an Deck waren, denn entschuldigt oder nicht hatten sieben Spieler ihre Partien kampflos aufgegeben.

Schaut man sich die inoffizielle Turnierauswertung an, hat Held, der auf Platz 9 landete, den größten Aufschwung erlebt vor Helmut Jung und Vossenkuhl, während es für Kurt Ender und Elster die größten DWZ-Verluste gab. Sich selber treu blieben dagegen mit Minimalabweichung Eckhart Rosenstock, Michael Skoerys, Offergeld, Stephan Niewolik und Stephan Schön.



Schachkrimi um die Stadtmeisterschaft

Der letzte reguläre Donnerstagabend der Stadtmeisterschaft hatte folgende Ausgangssituation:

Vossenkuhl	6,5	-	Liedtke	5,5
Krüger	5,5	-	Springer	6,0
Wolter	6,0	-	Krause	5,5
Rosenstock	5,5	-	Welling	5,5

Achim Vossenkuhl war in der besten Ausgangsposition. Wenn ihm nur nicht Dirk Liedtke, der Stadtmeister der vergangenen Jahre, nach einem Fehlstart und einer anschließenden Aufholjagd gegenüber sitzen würde!

Lange sah es trotz Raumvorteil von Dirk nach Remis aus. Schließlich heißt Achim nicht zu Unrecht auch Deep-Draw (Asterix würde sagen: Remis-wie-nix). Bis es zu dieser Stellung kam:

Achim Vossenkuhl



Dirk Liedtke

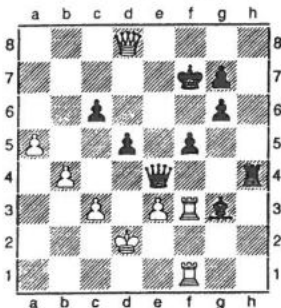
Dirk warf sein ganzes Herz in seinen folgenden Zug: 1. Sf6! (nicht Lxa6, Ld5xSe4, Kxe4, Sc5+ und Figurengewinn für Schwarz).

Denn damit gewann er einen Bauern: 1.Sf6 g5+ 2.hxg5 hxg5+ 3.Kxg5 Scxe5 4.Sxd5+ exd5 5.Lxe5 Sxe5 6.Lxa6, und dank seiner entschlossenen Fortsetzung gewann er die Partie. Die neue Spitze lautete also:

Vossenkuhl, Liedtke je 6,5!

Jetzt hatte Springer die besten Karten. Und er hatte Krüger nach sehenswertem Spiel mit Qualitätsoffer in folgende Situation gebracht:

Ralf Springer



Norbert Krüger

Krüger erzwang Dauerschach mit der Dame auf d8 und d7, weil Springer mit seinem König nicht nach h7 entflohen.

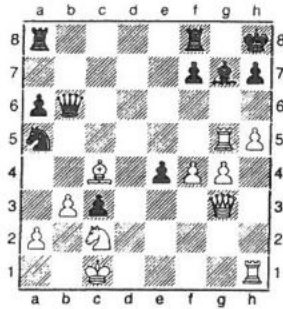
Er befürchtete dann: Txf2, Th2+, Tf2, Txf2 und nun Ke1 mit Angriff auf den Turm f2 und nachfolgend Matt mit Tg3-h3. Er hätte aber den angegriffenen Turm f2 nach h2 retten können: deckt das Matt auf der h-Linie und droht seinerseits unabwendbar Dh1 oder Db1 matt.

Damit wäre Ralf Springer Stadtmeister geworden! So aber:

Springer, Vossenkuhl, Liedtke je 6,5!

Jetzt hatte Wolter die besten Karten! Zu aller Überraschung eröffnete er mit e4 statt wie gewöhnlich mit d4! Hatte er etwas Besonderes auf Krauses Sweschnikow vorbereitet?

Peter Krause



Harald Wolter

In dieser entscheidenden Stellung brachte Wolter ein Qualitätsoffer: T_{xg7}, stand auf und zwischen seinen Zähnen zischte es: Risiko! Krause nahm mit K_{xg7} und auf D_{xc3+} zog er f₆. Sein Kopf verschwand zwischen seinen Schultern, seine Augen rollten zwischen Hoffen und Bangen. Wenn das man gut geht! Und es ging gut. Am Ende hatte er den Angriff abgewendet, und die Qualität verhalf ihm kurz vor Ablauf der halbstündigen Verlängerung doch noch zum Sieg:

Krause, Springer, Vossenkühl, Liedtke: je 6,5!

Da Rosenstock und Welling sich nach hartem Kampf unentschieden trennten, stand fest:

Stechen zwischen Krause, Vossenkühl, Liedtke, Springer!

(siehe letzte Meldung Seite 18)

Die Abschlusstabelle 2004

B.H.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	PktSu	Buchh
1.	Vossenkühl, Achim	21w+	16S1	36W1	6S½	3W1	5S½	7W1	2W½	4S0	6.5	38.0	49.0
2.	Springer, Ralf	24S1	14W½	17S½	8W1	9W1	3S½	5W1	1S½	7S½	6.5	34.0	51.0
3.	Krause, Peter	27W1	25S1	33w+	7W½	1S0	2W½	10S1	8W½	5S1	6.5	34.0	48.0
4.	Liedtke, Dirk	9W0	31S1	25W1	20S1	6W0	36S1	12W1	7S½	1W1	6.5	30.0	44.5
5.	Wolter, Harald	18S1	17W1	14S1	15W1	7S½	1W½	2S0	6S1	3W0	6.0	36.5	51.5
6.	Welling, Christopher	28S1	26W1	19S1	1W½	4S1	7W0	11S1	5W0	8S½	6.0	35.5	49.0
7.	Krüger, Norbert	32s+	15S1	16W1	3S½	5W½	6S1	1S0	4W½	2W½	6.0	35.0	51.5
8.	Rosenstock, Eckhard	20W1	36S½	13W1	2S0	12W½	10S1	9W1	3S½	6W½	6.0	31.0	49.0
9.	Held, Bernd	4S1	19W0	26S1	14W1	2S0	13W1	8S0	33W1	15s+	6.0	29.0	46.0
10.	Gerhards, Walter	38w-	30W1	37S1	19W1	13S1	8W0	3W0	16S1	11s+	6.0	29.0	41.0
11.	Fiege, Jörn	34w+	33s+	15W0	25S1	36W1	12S½	6W0	21S1	10w-	5.5	32.0	39.0
12.	Schöwe, Patrick	26w-	28W1	18S1	38W1	8S½	11W½	4S0	14W½	20s+	5.5	27.5	42.5
13.	Muranyi, Erich	30S1	38W1	8S0	17W1	10W0	9S0	33W½	22s+	14S1	5.5	27.5	40.5
14.	Skoerys, Michael	1	2S½	5W0	9S0	20W1	31S1	16W1	12S½	13W0	5.0	26.0	43.5
15.	Fasel, Jörg	35S1	7W0	11S1	5S0	21W0	30W1	18S1	23S1	9w-	5.0	25.0	43.0
16.	Horst, Dieter	37S1	1W0	7S0	26W1	35S1	19W1	14S0	10W0	23S1	5.0	25.0	41.5
17.	Deschner, Jürgen	23W1	5S0	2W½	13S0	34W½	27S½	31W1	28S½	21w+	5.0	22.0	40.5
18.	Antz, Walter	5W0	1	12W0	33S½	25W½	34S1	15W0	29S1	24W1	5.0	20.5	35.5
19.	Hols, Ludger	31W1	9S1	6W0	10S0	33W1	16S0	21W½	20S0	30W1	4.5	24.5	41.5
20.	Solana, Juan	8S0	29W1	23S1	4W0	14S0	38W1	22S½	19W1	12w-	4.5	22.5	41.5
21.	Weiß, Thomas	1s-	37W1	30S0	23W1	15S1	22W½	19S½	11W0	17s-	4.0	22.5	40.5
22.	Jung, Helmut	33W0	34S1	32W½	36S0	+	21S½	20W½	13w-	28W½	4.0	20.5	31.0
23.	Schöttler, Gisela	17S0	+	20W0	21S0	29W1	24S1	36w+	15W0	16W0	4.0	20.0	34.0
24.	Elster, Ulrich	2W0	27S1	38S0	35W0	30S1	23W0	26S1	31W1	18S0	4.0	18.0	35.5
25.	Scholderer, Eduard	+	3W0	4S0	11W0	18S½	26W½	37S½	36s+	27S½	4.0	17.5	36.5
26.	Trommer, Klaus	12s+	6S0	9W0	16S0	28W½	25S½	24W0	35W1	34S1	4.0	16.5	40.5
27.	Schön, Stephan	3S0	24W0	28S½	31S½	37w+	17W½	34W½	30S½	25W½	4.0	16.5	36.0
28.	Offergeld, Martin	6W0	12S0	27W½	34S½	26S½	32W½	35S1	17W½	22S½	4.0	15.5	38.0
29.	Weck, Petra	36W0	20S0	31W0	32S1	23S0	37W1	38S1	18W0	33s+	4.0	14.0	30.5
30.	Bambach, Manfred	13W0	10S0	21W1	+	24W0	15S0	32S1	27W½	19S0	3.5	17.0	37.5
31.	Niewolik, Stephan	19S0	4W0	29S1	27W½	38S1	14W0	17S0	24S0	36w+	3.5	16.0	37.5
32.	Ender, Kurt	7w-	35W0	22S½	29W0	+	28S½	30W0	34S½	37w+	3.5	12.5	30.0
33.	Verfürden, Bernard	22S1	11w-	3s-	18W½	19S0	35W1	13S½	9S0	29w-	3.0	17.5	44.0
34.	Roswalka, Bernhard	11s-	22W0	35S1	28W½	17S½	18W0	27S½	32W½	26W0	3.0	15.0	38.0
35.	Krüger, Malte	15W0	32S1	34W0	24S1	16W0	33S0	28W0	26S0	38W1	3.0	15.0	33.5
36.	Gockel, Mirco	29S1	8W½	1S0	22W1	11S0	4W0	23s-	25w-	31s-	2.5	19.0	44.0
37.	Fricke, Volker	16W0	21S0	10W0	+	27s-	29S0	25W½	38S1	32s-	2.5	9.5	32.5
38.	Seidler, Matthias	10s+	13S0	24W1	12S0	31W0	20S0	29W0	37W0	35S0	2.0	16.0	38.5

Otto Samans verstorben

Stifter des Dumeklemmer-Pokals

Am 6. Januar verstarb Otto Samans im Alter von 86 Jahren. Otto Samans war zweifellos eine der bekanntesten und auch geschätztesten Ratinger Persönlichkeiten der Nachkriegszeit, ein echter Ratinger mit Herz und Seele. Der ehemalige Grundschulrektor war langjähriger stellvertretender Bürgermeister, machte sich aber in erster Linie einen Ruf als engagierter Ratinger Bürger und Heimatforscher.

Ich selbst kannte ihn als meinen Klassenlehrer in der Grundschule, außerdem waren wir beide als echte Ratinger natürlich auch weitläufig verwandt. Wir hatten den gleichen Ur-Ur-Großvater. Der Sauerländer Lehrer Moritz Kesting (*1807) verheiratete seine beiden Töchter in Ratingen, die eine mit dem Schmied Lepper, meinem Urgroßvater, und die andere mit dem Küster Samans.



Die Liebe zu seiner Heimatstadt prägte ihn: **Otto Samans**. RP-ARCHIVFOTO: BLAZY

Dem Ratinger Schachklub war Otto Samans als interessierter Hobby-Schachspieler immer sehr verbunden. Nach der Auflösung des Angerlandes vor rund 20 Jahren (und dem dadurch bedingten Ende des Angerland-Pokals) stiftete Otto Samans dem RSK den Dumeklemmer-Pokal, der sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut. In den ersten Jahren des Dumeklemmer-Pokals war er auch immer bei der Eröffnung des Turniers und bei der Siegerehrung anwesend. Einige Male spielte er sogar selbst mit. Wir trauern mit seiner Frau um einen alten echten Ratinger Dumeklemmer.

N.Krüger

VON BASTIAN FLEERMANN

RATINGEN Ratingen trauert um eine große Persönlichkeit: Am vergangenen Donnerstag starb Otto Samans im Alter von 86 Jahren. Er war seit längerer Zeit krank. Als Heimatforscher und Lehrer, engagierter Politiker und wachsamer Bürger hat Samans in den vergangenen Jahrzehnten das Zusammenleben in Ratingen maßgebend beeinflusst.

Samans, 1918 geboren, erlebte seine Kindheit und Jugend in Ratingen, nahm als Soldat am Weltkrieg teil und studierte ab 1946 in Essen-Kupferdreh das Lehramt. Zeitgleich trat er der neu gegründeten CDU bei. Von 1962 bis 1980 war er Rektor der katholischen Grundschule an der Dürerstraße. 1960 wurde er Mitglied im Schulausschuss, 1964 zog er in den Stadtrat ein. Die CDU-Fraktion führte er von 1968 bis 1974 als Vorsitzender an und war bis 1984 Stellvertreter des damaligen Bürgermeisters Ernst Dietrich.

Immer schon interessierte sich Samans für die Geschichte „seiner“ Stadt. Er war Verfasser zahlreicher Aufsätze und Artikel zur Ratinger Vergangenheit, vonehmlich zum 20. Jahrhundert – seiner eigenen, durchaus bewegten Lebenszeit. 1957 wurde er Mitglied im Ratinger Heimatverein, von 1966 bis 1976 war er stellvertretender Vorsitzender, von 1976 bis 1992 leitete er den Verein erfolgreich. Seit dieser Zeit war er zugleich Ehrenvorsitzender, und im Juni 1999 wurde ihm der Rheinlandtaler verliehen.

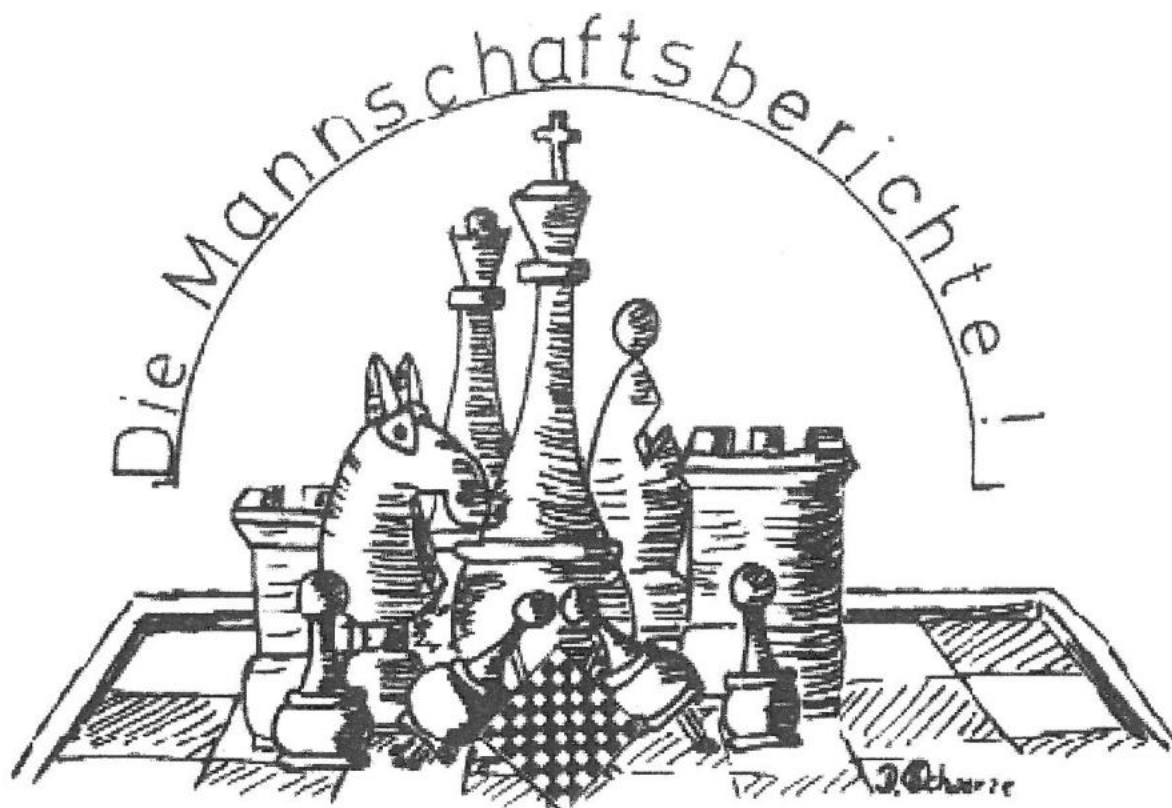
„Sein Tod ist ein schwerer Verlust für uns“, sagte Andrea Töpfer gegenüber der RP. Sie hatte im Alter von 28 Jahren den Vorsitz des Ratinger Heimatvereins von Samans übernommen. „Er war damals schon über 70 Jahre alt und hat diesen Generationswechsel völlig unkompliziert mitgemacht.“ Kaum jemand habe den Verein in der Nachkriegszeit so nachhaltig geprägt wie er. Samans war jemand, der

stets aufmerksam hin sah, sich einmischte, dabei auch anecken konnte und stets das gemeinschaftliche Leben in Ratingen im Hinterkopf hatte.

Die Attraktivität der Innenstadt, die Stadtgeschichte, das Vereinsleben, die katholische Kirchengemeinde – das waren nur einige der Themen, denen sich Samans auch nach seiner Pensionierung und dem Austritt aus der aktiven Politik mit Leidenschaft und Sachverstand gleichermaßen hingeeben hatte. Als er kaum dreißig Jahre alt war, schrieb er in seiner Examensarbeit: „Wenn es mir gelingen wird, ein paar Ratinger an die Heimat heranzuführen und sie so lieben zu lernen, wie ich das tue, sehe ich einen Teil meiner Lebensaufgabe erfüllt.“ Der Korrektor schrieb damals an den Rand der Arbeit, dieser Wunsch sei nichts als eine „romantische Schwärmerei“.

Vielleicht war er es tatsächlich – aber in Erfüllung gegangen ist er seitdem allemal. Mit ihm ist einer der letzten Vertreter seiner Generation gegangen. Der Trauergottesdienst für Otto Samans findet am Donnerstag genau dort statt, wo er als Sohn des ehemaligen Küsters seine Kindheit zwischen Glockenstuhl und Sakristei verbracht hatte: in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

aus „Rheinische Post“



1. Mannschaft

- Regionalliga -

Mit einem Traumstart von 3 Siegen und 6-0 Punkten hatte sich die 1.Mannschaft an die Tabellenspitze der Regionalliga gespielt.

Auch in den letzten beiden Kämpfen blieb die Erste zwar prinzipiell auf Erfolgskurs, aber der Motor begann doch ein wenig zu stottern:

Runde 4 (5.12.04) Rater SK I – SV Hilden I 2 - 2

Ratingen I	- Hilden I	4 - 4
Liedtke, D(2219)	- Wiemer, R (2280)	0,5-0,5
Dehne, M (2114)	- Kappelt, J (2167)	0 - 1
Busch,C (2066)	- Dr.Singer, T (2042)	0,5-0,5
Heidel, N (2032)	- Meis, C (2080)	1 - 0
Migdal, B (2034)	- Dr.Rövekamp, F (2252)	0,5-0,5
Podhorsky, R (1988)	- Dr.Glowatz, C (1998)	0,5-0,5
Welling, C (1973)	- Vandebeulque, J (1981)	0 - 1
Krüger, N (1977)	- Schwab, T (1949)	1 - 0



Hilden besitzt zweifellos eine der stärksten Mannschaften in der diesjährigen Regionalliga. Seltsamerweise spielen die Hildener aber völlig erfolglos und stehen im dicksten Abstiegskampf. Leider ließen sie ausgerechnet gegen Ratingen einmal wieder ihre Stärke aufblitzen. Nach Niederlagen von Welling und Dehne ging Hilden bei zwei Remis von Busch und Podhorsky mit 3-1 in Führung, Nikolas Heidel konnte aber noch vor der Zeitkontrolle auf 3-2 verkürzen. Inzwischen hatte auch Norbert Krüger seinen Gegner im Endspiel überspielt

und erzielte den Ausgleich zum 3-3. Nach Liedtkes Remis hing somit alles an der Begegnung Migdal-Rövekamp. Dies war eine sehr schwerblütige Partie in völlig blockierter Stellung. Benedikts starker Gegner versuchte lange noch einen vollen Punkt zu erzielen, aber Benedikt hielt Stand und sicherte Ratingen das 4-4.

Runde 5 (15.1.05) SF Moers I – Ratinger SK I 3 – 3

Im neuen Jahr ging es dann (wie immer auswärts) gegen Moers. Seit seinem Aufstieg in die Regionalliga vor einigen Jahren hat Moers auf dem Papier immer eine der schwächeren Mannschaften, spielt aber immer ganz oben mit und hat noch nie gegen Ratingen verloren. Diesmal sah es aber anfangs ganz anders aus. Die in diesem Jahr so starke Ratinger Hintermannschaft, diesmal mit Ersatzspieler Riedel an Brett 8, schlug wieder einmal zu. Obwohl Krüger den ersten halben Punkt in der Saison abgab, brachten die Bretter 5-8 noch vor der Zeitkontrolle Ratingen deutlich mit 3,5-0,5 in Führung.

Moers I	- Ratingen I	4 - 4
Tummes, B (2248)	- Liedtke, D (2219)	0,5-0,5
Vasiljev, J (2036)	- Busch, C (2066)	1 – 0
Zahn, R (2112)	- Heidel, N (2032)	1 – 0
Diek, A (1980)	- Migdal, B (2034)	1 – 0
Mehring, T (2022)	- Podhorsky, R (1988)	0 – 1
Zettl, T (1986)	- Welling, C (1973)	0 – 1
Puschmann, L (1845)	- Krüger, N (1977)	0,5-0,5
Pennekamp, M (1817)	- Riedel, J (1859)	0 – 1



So glatt, wie sich dies anhört, war es aber keineswegs. Roman hatte bereits Glück in seiner Partie, aber Christophers Sieg entstand sogar aus einer absolut verlorenen Stellung. Christopher gelang es, kurz vor dem eigenen Matt nur noch ein paar Verwirrzüge in der hochgradigen Zeitnot des Gegners (warum kam der auch 45 Minuten zu spät?) aufs Brett zu werfen, und mit einer Sekunde auf der Uhr schaffte dieser zwar noch seinen 40. Zug, war danach aber plötzlich selber Matt.

3,5-0,5 für Ratingen nach 4 Stunden und Dirk Liedtke hatte auch noch ein Turmendspiel mit zwei Mehrbauern. Brett 2-4 standen zwar schlechter, schienen aber noch durchaus Remisaussichten zu haben. Eine glatte Sache für Ratingen? Leider nein.

Noch drei weitere Stunden wogte der Kampf und Ratingens Hoffnungen zerfielen Stunde um Stunde. Erst verlor Heidel, dann Busch, dann Migdal und am Ende musste auch Liedtke noch gegen Problemlöse-Weltmeister Tummes ins Remis einwilligen.

Eine unglückliche Niederlage, die an die historische, deprimierende Niederlage gegen Krefeld II im letzten Verbandsligajahr vor langer Zeit erinnerte, als man nach 3,5-Führung sogar noch verlor – aber damals am Ende der Saison den Aufstieg schaffte!

Dieses Mal blieb immerhin ein 4-4, wobei man fairerweise zugeben muss, dass die Moerser die vier Endspiele alle ausgezeichnet behandelten und insgesamt verdient das 4-4 erreichten.

Dieses Unentschieden ist dabei für Ratingen I keineswegs tragisch. Will man Erster werden, muss man sowieso das Endspiel gegen DSK II in der 7.Runde gewinnen.

Davor steht aber noch die schwierige Aufgabe gegen Kamp-Lintfort.

Tabellenstand nach der 5.Runde:

1. DSK II	8,0	28,0
2. Ratingen I	8,0	23,0
3. Moers I	7,0	21,0
4. Kamp-Lintfort I	6,0	20,5
5. SC Solingen I	4,0	19,5
6. Rheydt I	4,0	18,5
7. Uedem I	4,0	18,0
8. Hilden I	4,0	17,5
9. B. Uerdingen I	3,0	18,0
10. Krefeld II	2,0	16,0

Zweite Mannschaft

- Verbandsliga Gr. 2 -

Unsere ZWOTE ist noch nicht ganz im sicheren Hafen, denn zum Ende des Jahres musste sie leider zwei knappe Niederlagen einstecken, was nicht verwundert, da wir z.B. gegen Erkelenz mit 4 Ersatzspielern antreten mußten. Offenbar war einigen der Weg gegen Westen zu weit....

Erfreulich ist, dass wir den Kampf gegen Erkrath am 14.11.04 mit den Namen der gegnerischen Mannschaft ergänzen können. Darüberhinaus fand Ratze einen Bericht von Mirco Gockel über die 1. Runde in Kleve, den wir dem Leser nicht vorenthalten wollen. Aber zuerst die aktuellen Ergebnisse:

28.11.2004

Erkelenz - Ratingen II

Rezasade	- Vossenkuhl	1/2
Kienitz	- Gockel	1/2
Karl	- Krause	1/2
Vandenbergen	- Meise	1:0
Gülpen	- Riedel	1/2
Schaum	- Brixius	1:0
Porten	- Cinar	0:1
Schmitten	- Solana	1/2

4,5 : 3,5

19.12.2004

Ratingen II - Velbert

Vossenkuhl	- Savic	0:1
Gockel	- Szymaniak	0:1
Krause	- Dr. Gillessen	1/2
Rosenstock	- Conrad	1/2
Wolter	- Schlefing	0:1
Gerhards	- Golubovic	1:0
Fiege	- Hafke	1/2
Dr. Moog	- Högström	1:0

3,5 : 4,5

14.11.2004

Erkrath I - Ratingen II

Kuhn	- Vossenkuhl	1/2
Mog	- Grosser	1:0
Sponheim M.	- Gockel	0:1
Weclawski C	- Rosenstock	0:1
Liesmann	- Meise	1/2
Graiger	- Wolter	0:1
Weclawski D	- Gerhards	1/2
Guthausen	- Fiege	0:1

2,5 - 5,5

27.1.2005

Wermelskirchen-Ratingen II

Mohaupt	- Vossenkuhl	1/2
Dickhaus	- Grosser	1/2
Krienke	- Gockel	0:1
Oechtering	- Schoewe	1/2
Workowski	- Krause	1/2
Bleek J.M.	- Meise	1/2
Busch	- Hols	0:1
Bleek M.	- Fasel	1/2

3 : 5

Bericht des Mannschaftsführers der ZWOTEN über die erste Begegnung der Saison (siehe Rapo 4/04):

"Zum ersten Mannschaftskampf musste die ZWOTE beim Aufstiegsfavoriten Turm Kleve I antreten. Die Klever hatten zur Verstärkung an den ersten drei Brettern drei ambitionierte Holländer um die 2200 DWZ aufgestellt. Da die Schachfreunde Grosser und P. Schöwe ersetzt werden mussten, verstärkten uns Brixius und Moog. Der Kampf begann. Den schnellen Remisen von Meise und Vossenkuhl folgte die erste Null von Brixius, der im Mittelspiel eine Figur verlor und schließlich die Flügel strecken musste. Auf die Stellung von Wolter gaben nur noch Halmaspieler einen Pfifferling. Aber nach dem Remis von Rosenstock belehrte der unberechenbare Harald seine Kritiker eines besseren und kam passend zur Partie mit der Schachweisheit #ein Turm steht doch nur als Reserveturm auf dem Brett# zur Überraschung aller zum vollen Punktgewinn. Nach 26 Zügen unter Dauerbeschuss musste Schachfreund Gockel sich seinem Gegner geschlagen geben. (Er kam mit dem Pressing des Gegner nicht zurecht!) Schachfreund Krause gelang es, die gegnerische Dame gegen zwei Leichtfiguren zu gewinnen und gewann dann souverän seine Partie! Nun stand es 3,5 : 3,5. Nun kam es auf Brett 8 an, Prof. Dr. Moog. Sein Gegner konnte kurz vor Spielende noch einmal den Kopf aus der Schlinge ziehen mit einem brillanten (oder war es schon fantastisch?) Verteidigungszug..um dann aber ca. 5 Züge später eine Springergabel zu übersehen. Der volle Punkt und der erste Saisonsieg war damit perfekt!"

3. Mannschaft:**-Bezirksliga-**

3. Runde (21.11.04)

Zu ihrem 2. Heimspiel empfing die Dritte die Zweitvertretung von DSV 1854. Wir mussten auf Jens Liedtke verzichten, doch in Willi Knebel fanden wir einen guten Ersatzmann. Der Spielverlauf ist einfach berichtet, da der Ratinger Sieg nie ernsthaft gefährdet war. Nach einem Remis am dritten Brett folgten Siege von Dirk Brixius, Jörg Riedel, Jörn Fiege, Willi Knebel und Rainer Schach-Moog. Sodann erzielte Bernd Held bei ungleichen Läufern mit Minusbauern Remis. Jörg Fasel behielt im Endspiel mit Türmen und ungleichfarbigen Läufern bei 2 Mehrbauern die Oberhand und stellte bei aussichtslosem Widerstand seines Gegners das Endresultat von 7:1 (!) her.

Fiege	Rummelshaus	1 : 0
Riedel	Heyn	1 : 0
Hols	Hagen	0,5 : 0,5
Fasel	Pallesche	1 : 0
Held	Schäfer	0,5 : 0,5
Brixius	Barth	1 : 0
Dr. Moog	Finke	1 : 0
Knebel	Höckmann	1 : 0
Ratingen III	DSV 1854 II	7 : 1

4. Runde (12.12.04)

Am dritten Advent fuhr die Dritte zur Viertvertretung von Gerresheim. In vorweihnachtlicher Stimmung waren Jörg Riedel und Erdal Cinar friedlich gestimmt und remisierten. Leider verloren Dirk Brixius und Rainer Schach-Moog, aber unser Neuzugang am Spitzenbrett, Ludger Hols und Doc Diersen als Ersatzmann gewannen. Die Entscheidung über den Ausgang des Mannschaftskampf lag nun am vierten Brett: Zur allgemeinen Überraschung ging der Gegner von Bernd Held auf eine Zugwiederholung ein und die Ratzen heimsten einen äußerst ökonomischen 3,5 : 4,5 Sieg ein!

Martincevic	Fiege	0 : 1
Pohle	Riedel	0,5 : 0,5
Pimmingstorfer	Hols	0 : 1
Wratschun	Held	0,5 : 0,5
Pfaff	Brixius	1 : 0
Straus	Dr. Moog	1 : 0
Felzmann	Cinar	0,5 : 0,5
Dr. Diersen	Solana	0 : 1
Gerresheim IV	Ratingen III	3,5 : 4,5

5. Runde (09.01.05)

Beim ersten Spiel im neuen Jahr trafen wir auf die Drittvertretung von Hilden. Ludger Hols machte mit seinem Gegner kurzen Prozess und sorgte für den Führungspunkt. Am Spitzenbrett lenkte Jörn Fiege im Königsinder in die Punkteteilung ein, und auch Dirk Brixius remisierte am 6. Brett. Sodann gewannen Jörg Fasel, Ersatzmann Erdal Cinar und Rainer Schach-Moog, letzterer gegen Papa-Späte. Leider verlor Bernd Held, doch Jörg Riedel konnte zum 6:2 Endstand erhöhen. Somit bleibt Ratingen III an der Tabellenspitze!

Fiege	Schimmel	0,5 : 0,5
Riedel	Leonavicius	1 : 0
Hols	Zickau	1 : 0
Fasel	Mersch	1 : 0
Held	Reiter	0 : 0
Brixius	Schreier	0,5 : 0,5
Dr. Moog	Späte, E.	1 : 0
Cinar	Cholewik	1 : 0
Ratingen III	Hilden III	6 : 2

RSM

Die Vierte

- 1. Bezirksklasse -

Unsere VIERTE möchte nach dem Abstieg in der vergangenen Saison zeigen, dass sie auch besser spielen kann und hat nach 5 Runden 12 Mannschaftspunkte erzielt. Da irgendwann vielleicht auch die Brettunkte zählen, wird bis zum Limit gekämpft, was bedeutet, dass auch Ratze manchen Sonntagnachmittag im Spiellokal verbringen darf. Wäre ja auch gar nicht schlimm, wenn die letzten Spieler in der Schlussphase nicht so die Nerven von "Freund und Feind" strapazieren würden...

5.12.2004
en passant - Ratingen IV

Reitemann	-	Skoerys	0:1
Vornholt	-	Eisner	0:1
Langanke	-	Deschner	0:1
Knäble	-	Schultz	0:1
Söns	-	Verfürden	1/2
Poensgen	-	Solana	+: -
Husen	-	Lange	0:1
Hansen	-	Ebert	0:1

1,5 : 6,5

16.1.2005
Ratingen VI - Hilden V

Skoerys	-	Späte	1:0
Eisner	-	Petek	1:0
Deschner	-	Schwab E.	1/2
Schultz	-	Hebekeuser	1:0
Verfürden	-	Peters	1:0
Solana	-	Ern	1:0
Lange	-	Hörner	1/2
Ebert	-	Müller	1:0

1 : 7

Die Fünfte

- 1. Bezirksklasse Gr. 1

Gerresheim VI	Ratingen V	05.12.2004
Sterz	Ender	1/2 : 1/2
Backes	Niewolik	1 : 0
Zujewski	Bambach	1/2 : 1/2
Solinski	Weck	0 : 1
Abakumov	Urbanek	1/2 : 1/2
Huppertz	Krüger, A.	1/2 : 1/2
Bender	Trommer	0 : 1
Wagner	Fricke	0 : 1
□	□	3 : 5

WIR KÖNNEN ES DOCH NOCH !!!!!

Gewinnen meine ich natürlich. Nachdem wir zuletzt eine Packung nach der anderen kriegten, haben wir endlich mal wieder zugeschlagen, und das auch noch gegen Gerresheim, die waren im Schnitt gute 100 DWZ-Punkte besser als wir.

Notiert habe ich leider nicht viel, dafür war ich zu sehr mit meiner Partie beschäftigt. Jedenfalls hatte **Petra Weck** mal wieder schnell gewonnen, irgendwann kamen Remis von **Kurt Ender**, **Manfred Bambach** und **Jürgen Urbanek**. Dann schmiss meine Gegnerin ihre eigentlich gewonnene Partie weg, um 13:00 h stand es schon mal 3,5 zu 1,5 für uns. Zu diesem Zeitpunkt steht **Klaus Trommer** mit Springer und Läufer gegen einen Turm, **Anna Krüger** hat die Qualle vor und die Partie von **Stefan Niewolik** sieht trotz zweier Minusbauern auf Grund der Bauernstruktur und ungleichfarbiger Läufer ziemlich remis aus.

Die Partie von **Klaus Trommer** endete schliesslich mit einer feinen Kombination für ihn, als sein Gegner verzweifelt versuchte, Klaus Freibauern zu blocken. Die Kombination mit der Zeit im Nacken (nicht auf der Schachuhr, Klaus musste nur pünktlich weg) zu sehen, war schon eine Leistung., und wir standen bei 4,5.

Letzendlich verlor Stefan seine Partie, die 2 Bauern waren doch zu stark, und Anna gab ihr schwieriges Endspiel (Springer und Turm gegen 2 Läufer) remis.

Damit sind wir erst mal vom Tabellenende weg, und es kommen noch ein paar Gegner, die laut Papierform schlechter sind als die Gerreheimer. Drückt uns die Daumen !

5. Mannschaft

Nachdem die FÜNFTE ihren ersten Mannschaftssieg eingefahren hatte, ging MF Fricke zufrieden in den Urlaub und wünschte den anderen für die nächsten Begegnung viel Erfolg. Für ihn und Jürgen Urbanek spielten dann K.D. Schmitz und Nikola Stojanovski. Obwohl die Mannen vom DSK nur mit 7 Spielern antraten, waren die Rateringer nicht übermütig, sondern konzentrierten sich auf ihre Aufgabe, den Klassenerhalt zu schaffen!

Stephan Niewolik konnte sich entspannt mit den Gästen in der Küche unterhalten und früh nach Hause gehen. Nachdem dann am Ende schon 4,5 Punkte für Ratingen eingefahren waren, musste Kurt Ender noch lange seine Remisstellung verteidigen. Claus Dallmann hätte gerne einen vollen Punkt für sich verbucht. Anna Krüger (21) ließ sich von dem routinierten 83jährigen Josef Jakob nicht verunsichern. Manfred Bambach dagegen war sicher schon in Gedanken bei seinem runden Geburtstag, den er am nächsten Tag feiern konnte!

16.1.2005

Ratingen V - DSK VI

Ender	- Dallmann	1/2
Niewolik	- Schenk	+:-
Bambach	- Stelter	0:1
Weck	- Bachner	1/2
Krüger A.	- Jakob	1:0
Trommer	- Stoessling	1:0
Schmitz K.D.	- Wehner	1:0
Stojanovski	- Kaspar	0:1

5 - 3



2. Bezirksklasse Gr. 1 -

Ratingen VI

Unsere SECHSTE hat sich nach der Niederlage gegen Oberbilk wieder auf ihre Stärken besonnen und versucht, frühzeitig den Klassenerhalt zu sichern. Opfer dieser Aufgabe wurde dann am 9. Januar Neuss III!

28.11.2004

Oberbilk II - Ratingen VI

Thomassen	- Offergeld	1/2
Lehotzky	- Berke	1:0
Schlüter	- Krüger M.	1:0
Kampermann	- Schön	1:0
Schiek	- Jung Hel.	1/2
Meller	- Roswalka	1/2
Düthorn	- Schweinhage	1/2
Gertz	- Bolten	1:0

6 : 2

9.1.2005

Neuss III - Ratingen VI

Fusenig	- Offergeld	1/2
Fellen	- Berke	0:1
Bloch	- Krüger M.1	0:1
Klatte	- Seidler	1/2
Hombergs	- Schön	1/2
Heischkamp	- Jung Hel.	1:0
Müller	- Roswalka	1:0
Ploettner	- Schöwe B.	0:1

3,5 - 4,5



Aus der internationalen Presse

Ratinger Fernschachspieler auf Erfolgsspur

Michael Klengel schlägt Fernschach-Exweltmeister Dr. Baumbach (Berlin)
Sandra Seidel vor Medaillengewinn bei der Fernschach-Olympiade

Die zwar kleine, aber äußerst aktive Fernschachgruppe des Ratinger Schachklubs 1950 eilt zur Zeit von Erfolg zu Erfolg. Im Kampf um den Aufstieg in die 1. Fernschach-Bundesliga gelang dem von Sandra Seidel geführten Team, das erst in der letzten Spielzeit den Sprung in die 2. Bundesliga geschafft hatte, jetzt ein hart erkämpfter 2,5:1,5 Sieg über den Spitzenreiter und Meisterschaftsfavoriten SC Friesen Lichtenberg (Berlin). Vater des Sieges war Michael Klengel, dem am Spitzenbrett in einer sizilianischen Partie ein sensationeller Sieg über Dr. Fritz Baumbach, den Fernschach-Weltmeister von 1988, glückte. Nach 13-monatiger

nach 22-monatiger Spielzeit an der Spitze des Feldes. Sandra Seidel, mit bisher 3:1 Punkten an der guten Platzierung maßgeblich beteiligt, kann sich allmählich auf eine Medaille freuen.

Willi Knebel ist von solchen Erfolgen im Herrenteam weit entfernt. In der Vorrunde der Fernschach-Olympiade war er als Mitglied des deutschen Herrenteam zwar mit 7:3 Punkten am erneuten Einzug des Titelverteidigers Deutschland in das WM-Finale mitbeteiligt, kann sich jedoch keine Hoffnungen auf eine Nominierung für das Finale machen (weil es eben noch stärkere Fernschachspieler in

ger Spielzeit und 61 Zügen kapitulierende Baumbach mit einem herzlichen Glückwunsch und erwies sich als fairer Verlierer. Der Berliner, der auch einmal die Nahschachmeisterschaft der DDR gewonnen hatte, zählt nach wie vor zur Weltpitzenklasse im Fernschach; Niederlagen kassiert er nach dem Motto „Schaltjahr ist öfter“.

Das RSK-Team in der Besetzung Michael Klengel (5:3 Punkte), Willi Knebel (4:4), Dirk Liedtke (bisher 4:2) und Joachim Vosenkuhl (bisher 3,5:2,5) ist bis auf einen Punkt an die Spitze herangerückt und hofft nun – bei nur noch wenigen unbeendeten Partien – auf einen Ausrutscher der

Deutschland gibt). Dirk Liedtke schließlich, der in der Champions League pausiert, steht nach einem souveränen Vorrundensieg seit Ende November im Finale der 35. Deutschen Fernschach-Einzelmeisterschaft, bei der 16 gleichzeitig zu spielende Partien seinen vollen Einsatz erfordern.

Fernschach, nur von einer Minderheit der Schachspieler betrieben, ist ein ernstzunehmender Sport. Es macht eine gesunde Mischung aus Kampfgeist, kritischer Analysefähigkeit und Kreativität erforderlich. Als Mannschaftssport, wie vom RSK betrieben, wird auch die Fähigkeit zur Kooperation gefordert.

Berliner, die aber nach wie vor die besseren Karten im Aufstiegskampf besitzen.

In leicht veränderter Aufstellung (Sandra Seidel spielt für Dirk Liedtke) nehmen die Ratinger auch an der neugegründeten internationalen Champions League teil und spielen in der zweithöchsten Gruppe seit Anfang Dezember gegen Teams aus der ganzen Welt.

Sandra Seidel steht zudem mit der deutschen Damen-Nationalmannschaft im Finale der Fernschach-Olympiade. Bei dieser inoffiziellen Mannschafts-Weltmeisterschaft der Fernschachspielerinnen liegt das deutsche Damenteam

Die (gewollten) Diskussionen innerhalb der Mannschaft über den richtigen Weg und den Wert oder Unwert von Eröffnungsvarianten werden oft mit Leidenschaft geführt, sodass für den Außenstehenden manchmal sogar der Eindruck von Streit entsteht. Das Gegenteil ist richtig: Die Bereitschaft, Gedanken der Mitspieler aufzunehmen und für das eigene Spiel zu verwerten, führt zum Erfolg und zu Partien auf hohem Niveau (wobei der PC als Bibliothek und Kontrollorgan ebenfalls eine wichtige Rolle spielt).

Willi Knebel ♀

R. N., 53. K. 10

Herzliche Glückwünsche



Jugend

- Niederrhein-Liga -

Nach einigen Fehlversuchen gelang es unserer U16 in der Begegnung gegen Wermelskirchen ein Unentschieden zu erzielen. Für Thomas Neufeind, der an dem Tag verhindert war, spielte unser Neumitglied Jens Piekenbrinck. Er machte gleich die Erfahrung, dass man allein durch seine Anwesenheit eine Partie gewinnen kann!!

28.11.2004	
Ratingen U16 - Vonkeln	
Hinsen	- Schulze-L. 1/2
Piekenbrinck L	- Baier 0:1
Krüger T.	- Erfkamp 1/2
Neufeind	- Perret-K. 1/2

1,5 : 2,5	
=====	

12.12.2004	
Wermelskirchen - Ratingen U16	
Wurm C.	- Hinsen 1:0
Schneider	- Piekenbr.L 0:1
Ferrier	- Krüger T. 0:1
Ludwig	- Piekenbr.J -:+

2 : 2	
=====	

Ratzen unterwegs . . .

20. Post-Open

An dem 20. Düsseldorfer Post-Open nahmen insgesamt 217 Schachfreunde teil. Die 5 GMS belegten dann auch die ersten 5 Plätze. Sieger wurde Konstantin Landa mit 6,5 Punkten. Dabei waren aber auch 4 Ratzen und 2 Exratzen.

Beste Ratze mit Platz 34 war Benedikt Migdal mit 5 Punkten aus 7 Partien. Es folgten auf Rang 60 Erdal Cinar mit 4,5, auf Rang 63 Nikolas Heidel mit 4 und auf Rang 100 Walter Gerhards mit 3,5 Zählern.

Exratzen IM Francesco de Gleria und Bezirksmeister Michael Preuschoff belegten mit 5 bzw. 4 Punkten die Plätze 18 und 62.



Letzte Runde an den Spitzenbrettern

Bezirkseinzelseisterschaft

Die Bezirkseinzelseisterschaft 2004 wurde beim Jubiläumsverein DSV 1854 ausgetragen. Sieger wurde Michael Preuschoff (DSK) mit 5,5 Punkten. Der ebenfalls "Ehemalige" Heiner von Büнау (ST) sicherte sich mit 5 Zählern den dritten Platz. Insgesamt nahmen 24 Spieler des Bezirks teil.

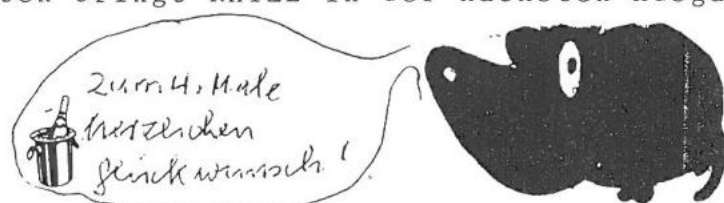
Letzte Meldung

Kurz vor Drucklegung erhielten wir die Nachricht, dass

DIRK LIEDTKE

mit 2,0 Punkten den Stichkampf um die Stadtmeisterschaft 2004 für sich entschieden hat. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen mit je 1,5 Zählern Achim Vossenkuhl und Ralf Springer. Peter Krause erzielte einen Punkt, was Rang vier bedeutet.

Weitere Einzelheiten bringt RATZE in der nächsten Ausgabe.



JUGENDVEREINSMEISTERSCHAFT

Sieger 2004 der Jugendvereinsmeisterschaft U18 wurde

Thomas Neufeind,

der ohne Verlustpartie das Turnier mit 5 Punkten beendete. Auf den Plätzen 2 und 3 landeten punktgleich Tobias Krüger und Lars Piekenbrinck, die beide gegen Thomas Neufeind verloren und untereinander sich unentschieden trennten. Als Vorteil wurde gewertet, dass Tobias Krüger das Remis mit den schwarzen Steinen erzielte. Platz 4 belegte Sven Hinsen mit 2 Zählern.

In der Gruppe U12 gewann

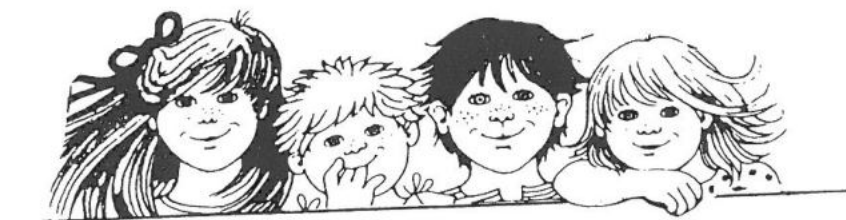
Julian Dietze



mit 4,5 Punkten vor den punktgleichen Søren Hahn und Jens Piekenbrinck, wobei der direkte Vergleich für Søren Hahn zum Vorteil gereichte. Auf dem 4. Platz kam Iris Madge-Pimentel, das einzige Mädchen im Feld. Ihr gelang es immerhin in ihrem ersten Turnier dem späteren Sieger ein Unentschieden abzutrotzen.

Endstand:

U18		U12	
1. Thomas Neufeind	5,0	1. Julian Dietze	4,5
2. Tobias Krüger	3,5+	2. Søren Hahn	3,0+
Lars Piekenbrinck	3,5	Jens Piekenbrinck	3,0
4. Sven Hinsen	2,0	4. Iris Madge-Pimentel	2,5
5. Marcel Kranz	0,5+	5. Felix Roth	1,5
Christian Schwabe	0,5	6. Julian Krüger	0,5



8. Folge

Mit Mausohren gehört

Was war 2004 nur für ein merkwürdiges Jahr: Alles in Ratzmauis Schachklub lief irgendwie nur mit gebremstem Schaum. Das Ratzoturnier erlebte einen gigantischen Einbruch an Beteiligten und gespielten Partien, die Stadtmeisterschaft hatte so wenig Teilnehmer wie seit acht Jahren nicht mehr, und Ratzmausi hat anscheinend die meiste Zeit des Jahres in Schöttlers linker Jackentasche verbracht, sonst hätte sie außer deren O-Ton noch ein paar mehr andere Kommentare aufgeschnappt. Sollte der Grund darin liegen, dass die meisten Ratzen ein neues Hobby entdeckt haben und im Foyer und auf dem Parkplatz lieber Internet-Kicker für imaginäre Kohle transferieren als Schach zu spielen?



Den ersten Schmunzelsatz jedenfalls produzierte Martin Offergeld am 26. Februar auf die Frage: Was ist Schach? Er kippte seinen Sprachschalter auf Stottern und heraus kam: „Pppppplastikppppppüppchen übers Pppppppplastikppppppparkett schieben!“

Am 1. April beschwerte sich Gisela Schöttler über ein unerwartetes Handicap in der Vereinsmeisterschaftspartie, wo doch sowieso alle Gegner zu schwere Brocken für sie waren. „Ich muss mit einem behinderten Springer spielen. Dem Pferd fehlt ein Ohr!“

Prompt verlor sie auch diese Partie gegen Gregor Nierobisch.

Irgend jemand entdeckte Ende April das feurigste Blitzgespann, das man sich im Klub denken kann, als er verriet: „Turbo-Petra (Weck) und Schneller Walzer (Walter Antz) blitzen zusammen.“

Am 2. Mai verkündete Schöttler vollends deprimiert über ihren derzeitigen Punktestand: „Ich glaube, ich muss aus dem Klub austreten.“ Allgemeiner Protest spendete Trost, und Klaus Trommer toppte mit der Bemerkung: „So wie Sie spielen, müssten Sie in den Vorstand.“

Von den krausen Klubverhältnissen muss auch schon viel nach draußen gedrungen sein, denn Volker Fricke erzählte am 24. Juni, dass ein ehemaliger Chef von ihm mal gesagt habe: „Man soll nicht glauben, was ein Schachclub für ein wilder Zoo ist.“ Später stöhnte Nierobisch, der diese Aussage wohl nicht einmal mitbekommen hatte, passend: „Ach, ich bin das geborene Schachkamel!“

Warum Ratzmausi im Sommer und Herbst auf seinen Ohren saß, ist nicht bekannt. Aber am 9. Dezember schnappte es von Trommer ein neues Motto auf: „Lieber unverdient gewinnen als verdient verlieren!“ Normaler Weise glänzt Frau Klöckner mit solchen Empfehlungen und Geheimtipps, die bei Laune halten, fiel ihm ein, und er suchte verzweifelt nach dem richtigen Plural für Motto. „Heißt das nun Motti oder Mottos oder gar Motten?“

Laut Duden ist der mittlere Plural richtig.

Kurz vor der letzten Spielmöglichkeit für das Ratzoturnier 2004 beschwerte sich Stephan Schön, dass die Beteiligung so stark nachgelassen hat, und er begann aufzuzählen, dass der und der und der nicht mehr komme. Bei einem Namen fragte Schöttler ganz verdattert nach: „Huups, ist der nicht gestorben?“ Darauf Schön: „Ja, aber...“

Da muss man in Zukunft doch mal wirklich genauer hinsehen, wer an den Turnierbrettern Ratzto spielt.

G.S.

»Report vor Ort«

Blitzturniere

Das Nikolausblitzturnier der Junggratzen gewann am 2. Dezember 2004

THOMAS NEUFEIND

nach einem dreirundigen Stichkampf.

Das Turnier beendete das Trio Neufeind, Piekenbrinck und Hahn mit je drei Punkten, so dass ein Stichkampf um den Schokoladen-nikolaus erforderlich wurde. Der Jugendvereinsmeister wurde auch hier Sieger und beendete somit erfolgreich das Jahr 2004.

Endstand:

1. Thomas Neufeind	3,0 + 2,0
2. Lars Piekenbrinck	3,0 + 1,0
3. Søren Hahn	3,0
4. Julian Dietze	1,0
5. Iris Madge	0



Das Weihnachtsblitzturnier am 23. Dezember 2004 endete fast wie die Stadtmeisterschaft. Es gab an der Spitze drei Spieler mit je 8,0 Punkten. Da der Titel eines Weihnachtsmannes nicht so interessant ist, wie der des Stadtmeisters, verzichteten die Teilnehmer auf einen Stichkampf und teilten sich zum Schluß zu Dritt die 2 Schokomänner!

Endstand:

1. Christian Busch	8,0	6. Walter Antz	5,0
Patrick Schöwe	8,0	7. Bernd Held	4,0
Ralf Springer	8,0	Thomas Weiß	4,0
4. Dirk Liedtke	7,5	9. Petra Weck	3,5
5. Peter Krause	6,0	10. Klaus Trommer	1,0
		11. Stephan Schön	0,5



Jugendturnier **Blitzmeister**

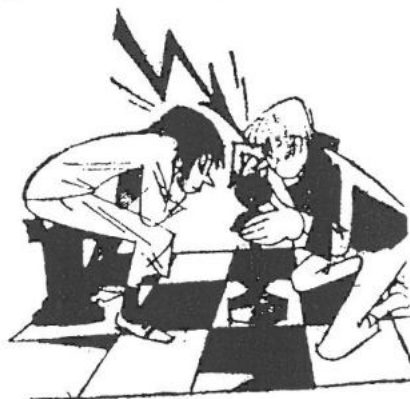
Die Jugendvereinsblitzmeisterschaft wurde am 20. Januar 2005 in den Altersklassen U18 und U12 ausgetragen. Insgesamt waren 12 Jugendliche am Start.

Sieger der U18 wurde

Lars Piekenbrinck.

In einem doppelrunden Wettkampf belegte er mit 4,5 Punkten den 1. Platz vor Thomas Neufeind mit 3,5 Zählern. Sven Hinsen und Tobias Krüger teilen sich mit je 2 Punkten die Plätze 3 und 4, wobei Sven dem Sieger den einzigen Verlustpunkt bescheren konnte.

In der Gruppe U12 gewann



Søren Hahn

mit 6 Punkten aus 7 Partien vor Iris Madge und Julian Dietze, die sich mit je 5 Zählern die Plätze 2 und 3 teilten. Auf die Plätze 4 und 5 kamen mit 4 bzw. 3 Punkten Leo Boerner und Lukas Liebermann. Für die beiden Neulinge ein sehr schöner Erfolg. Immerhin kamen unsere "Jüngsten" mit Felix Roth auf 2 und Nadja Boerner sowie Julian Krüger auf je 1,5 Punkte.

Endstand:

U18

1. Lars Piekenbrinck	4,5
2. Thomas Neufeind	3,5
3. Sven Hinsen	2,0
Tobias Krüger	2,0

U12

1. Søren Hahn	6,0
2. Iris Madge	5,0
Julian Dietze	5,0
4. Leo Boerner	4,0
5. Lukas Liebermann	3,0
6. Felix Roth	2,0
7. Nadja Boerner	1,5

Blitzranglisten 2004 und 2000-2004

Da im letzten Jahr nur 3 Blitzturniere durchgeführt wurden, haben es auch nur 5 Ratzen geschafft mehr als ein Turnier mitzuspielen. Da die sonstigen Kandidaten für oberen Plätze ausnahmslos nicht mehr als ein Turnier gespielt haben, konnte sich Peter Krause den Platz an der Sonne sichern.

Das Handicaptturnier und das Willi-Schäfer-Gedenkturnier wurden nicht durchgeführt. Für das Willi-Schäfer-Gedenkturnier wird künftig an diesem Termin die Vereinsblitzmeisterschaft (in Verbindung mit der Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft) durchgeführt.

Nach der Siegerehrung der Stadtmeisterschaft des Vorjahres soll im Januar künftig die halboffene Rater-Blitzstadtmeisterschaft statt finden. Die Teilnahmevoraussetzungen sind die der Rater-Stadtmeisterschaft, das bedeutet das neben den Ratzen, alle Rater Bürger und die Angehörigen der anderen Rater Schachverein auch teilnahmeberechtigt sind.

In der Blitzrangliste der letzten 5 Jahre hat sich weniger verändert. Auffallend ist nur die Tatsache, dass die Rangliste um 11 Ratzen auf 40 Ratzen zusammengeschrumpft ist und es nicht einen Neuzugang in der Rangliste gab. Auf ein neues in diesem Jahr

Blitzrangliste 2004

Platz	TN: Rde :	Verein	Oster	Weih- nachten	gesamt		
					Turniere	Teilnehmer	Runden
		12,0	10,0	11,0	33,0		
		11,0	9,0	10,0	30,0		
	Name :						
1	10	Krause, Peter	7,5 11		6,0 10	13,5 21,0 2	64,29%
2	8	Antz, Walter	6,5 11		4,5 10	11,0 21,0 2	52,38%
3	11	Held, Bernd	5,5 11		4,0 10	9,5 21,0 2	45,24%
4	16	Seidler, Matthias	2,5 11	0,5 9		3,0 20,0 2	15,00%
5	-	Trommer, Klaus	2,0 11		1,0 10	3,0 21,0 2	14,29%
Ratzen mit nur einem Turnier bzw. Spieler die nicht mehr dem Verein angehören							
1	4	* Gerndorf, Michael	10,0 11			10,0 11,0 1	90,91%
2	3	Wolter, Harald	10,0 11			10,0 11,0 1	90,91%
3	neu	Muranyi, Erich		8,0 9		8,0 9,0 1	88,89%
4	-	Cinar, Erdal		7,5 9		7,5 9,0 1	83,33%
5	5	Busch, Christian			8,0 10	8,0 10,0 1	80,00%
6	-	Schöwe, Patrick			8,0 10	8,0 10,0 1	80,00%
7	1	Springer, Ralf			8,0 10	8,0 10,0 1	80,00%
8	2	Liedtke, Dirk			7,5 10	7,5 10,0 1	75,00%
9	neu	Gerhards, Walter		6,0 9		6,0 9,0 1	66,67%
10	-	Heidel, Nicolas		5,5 9		5,5 9,0 1	61,11%
11	neu	Migdal, Benedikt	6,5 11			6,5 11,0 1	59,09%
12	-	Offergeld, Martin	6,5 11			6,5 11,0 1	59,09%
13	neu	Meise, Michael		5,0 9		5,0 9,0 1	55,56%
14	neu	Dehne, Mirko		4,0 9		4,0 9,0 1	44,44%
15	7	Verfürden, Bernard		4,0 9		4,0 9,0 1	44,44%
16	6	Welling, Christopher		4,0 9		4,0 9,0 1	44,44%
17	13	Weiß, Thomas			4,0 10	4,0 10,0 1	40,00%
18	-	Ebert, Wolf	4,0 11			4,0 11,0 1	36,36%
19	neu	Weck, Petra			3,5 10	3,5 10,0 1	35,00%
20	neu	* Pawlik, (?)	3,5 11			3,5 11,0 1	31,82%
21	neu	Becker, Hans-Walter	1,5 11			1,5 11,0 1	13,64%
22	neu	Meise, Ingo		0,5 9		0,5 9,0 1	5,56%
23	neu	Schön, Stephan			0,5 10	0,5 10,0 1	5,00%



Blitzrangliste 2000 - 2004

Platz	TN: Rde : Name :	Verein	Oster	Handicap	Schäfer	Weihnachten	gesammt				
		84,0 79,0	78,0 78,0	38,0 39,0	72,0 67,0	116,0 81,0	22 Turniere 388 Teilnehmer 344 Runden				
1	1	Springer, Ralf	49,0 60	16,5 20	12,5 13	37,0 43	42,5 55	157,5 191	13	82,46%	
2	2	Liedtke, Dirk	14,0 16	27,0 33	8,0 10	11,5 15	31,0 42	91,5 116	8	78,88%	
3	4	Wolter, Harald	40,5 55	43,5 53	7,5 11	44,0 55	44,5 60	180,0 234	17	76,92%	
4	10	Busch, Christian	10,0 16	0,0 0	0,0 0	0,0 0	16,5 23	26,5 39	3	67,95%	
5	5	Vossenkuhl, Achim	10,0 16	22,5 33	6,5 10	0,0 0	0,0 0	39,0 59	4	66,10%	
6	11	Schöwe, Patrick	30,5 44	14,5 20	7,0 11	25,0 42	37,0 57	114,0 174	12	65,52%	
7	8	Heidel, Nicolas	8,5 16	21,0 29	0,0 0	0,0 0	17,0 28	46,5 73	5	63,70%	
8	7	Dehne, Mirko	12,0 16	18,0 29	0,0 0	6,5 12	8,0 14	44,5 71	5	62,68%	
9	20	Cinar, Erdal	0,0 0	11,5 19	8,5 13	0,0 0	0,0 0	20,0 32	3	62,50%	
10	17	Podhorsky, Roman	8,5 16	0,0 0	0,0 0	25,0 40	0,0 0	33,5 56	4	59,82%	
11	15	Krause, Peter	36,0 59	0,0 0	0,0 0	0,0 0	36,0 70	72,0 129	9	55,81%	
12	13	Welling, Christopher	0,0 0	11,0 22	8,5 13	0,0 0	0,0 0	19,5 35	3	55,71%	
13	16	Grosser, Walter	0,0 0	9,0 20	0,0 0	0,0 0	9,5 14	18,5 34	2	54,41%	
14	12	Seidel, Sandra	7,5 16	11,5 20	0,0 0	0,0 0	0,0 0	19,0 36	3	52,78%	
15	18	Verfürth, Christian	7,0 16	0,0 0	7,5 11	7,0 15	9,5 17	31,0 59	4	52,54%	
16	24	Migdal, Benedikt	23,5 43	5,0 13	9,0 11	17,0 43	5,5 13	60,0 123	9	48,78%	
17	23	Verfürden, Bernard	0,0 0	16,0 42	7,5 13	13,5 28	25,5 47	62,5 130	9	48,08%	
18	22	Skoerys, Michael	23,5 44	8,5 22	5,0 11	3,5 15	10,5 15	51,0 107	8	47,66%	
19	25	Antz, Walter	24,0 55	3,0 13	17,5 34	25,0 55	27,0 53	96,5 210	15	45,95%	
20	21	Dr.Diersen, Jörg	13,0 32	8,0 20	6,0 13	15,5 30	8,0 15	50,5 110	7	45,91%	
21	28	Knebel, Willi	0,0 0	2,5 13	0,0 0	16,0 30	7,5 15	26,0 58	4	44,83%	
22	29	Riedel, Jörg	6,0 16	9,0 22	12,5 24	4,5 12	6,0 13	38,0 87	7	43,68%	
23	26	Brixius, Dirk	16,5 28	4,5 13	0,0 0	0,0 0	16,0 45	37,0 86	6	43,02%	
24	30	Held, Bernd	14,0 43	4,5 9	11,0 24	14,0 27	18,0 40	61,5 143	10	43,01%	
25	27	Gerhards, Walter	0,0 0	8,5 18	3,5 11	0,0 0	0,0 0	12,0 29	3	41,38%	
26	31	Hols, Ludger	0,0 0	0,0 0	0,0 0	11,0 28	0,0 0	11,0 28	2	39,29%	
27	32	Weiß, Thomas	6,0 32	7,0 20	0,0 0	13,5 43	27,0 70	53,5 165	11	32,42%	
28	33	Offergeld, Martin	16,5 43	8,0 20	0,5 10	0,0 0	4,0 17	29,0 90	6	32,22%	
29	35	Ebert, Wolf	9,0 23	0,0 0	0,0 0	0,0 0	7,0 28	16,0 51	4	31,37%	
30	45	Fricke, Volker	0,0 0	0,0 0	3,0 11	3,0 12	4,5 15	10,5 38	3	27,63%	
31	37	Weck, Petra	9,5 32	0,0 0	0,0 0	2,0 15	7,5 25	19,0 72	5	26,39%	
32	36	Trommer, Klaus	6,5 23	1,5 10	0,0 0	0,0 0	18,5 70	26,5 103	8	25,73%	
33	40	Niewolik, Stephan	2,5 12	1,5 10	4,0 11	13,0 55	8,5 31	29,5 119	9	24,75%	
34	38	Lange, Matthias	4,0 16	0,0 0	0,0 0	2,5 12	0,0 0	6,5 28	2	23,21%	
35	44	Krüger, Anna	0,0 0	0,0 0	0,0 0	1,5 15	4,0 12	5,5 27	2	20,37%	
36	42	Bolten, Harald	0,5 16	0,0 0	0,0 0	1,0 12	6,0 15	7,5 43	3	17,44%	
37	47	Ender, Kurt	1,0 16	0,0 0	3,0 13	0,0 0	0,0 0	4,0 29	2	13,79%	
38	46	Roswalka, Bernhard	0,0 0	0,0 0	0,0 0	2,0 13	1,5 14	3,5 27	2	12,96%	
39	48	Seidler, Matthias	5,5 39	2,0 29	1,0 13	5,0 28	0,0 0	13,5 109	8	12,39%	
40	49	Schöttler, Gisela	0,0 0	2,5 29	0,0 11	0,0 0	6,0 47	8,5 87	5	9,77%	
Ratzen mit nur einem Turnier bzw. Spieler die nicht mehr dem Verein angehören.											
1	-	* de Gleria, Francesco	0,0 0	0,0 0	0,0 0	11,0 12	0,0 0	11,0 12	1	91,67%	
2	neu	Muranyi, Erich	0,0 0	8,0 9	0,0 0	0,0 0	0,0 0	8,0 9	1	88,89%	
3	-	* Polinski, Felix	12,0 16	7,0 9	0,0 0	20,5 25	28,5 32	68,0 82	6	82,93%	
4	3	* Klengel, Michael	0,0 0	22,5 33	8,0 10	11,5 15	15,5 17	57,5 75	5	76,67%	
5	-	* Pentz, Jörg	19,0 28	0,0 0	0,0 0	14,0 15	9,5 15	42,5 58	4	73,28%	
6	-	* Schmoll, Heinz	11,5 16	0,0 0	0,0 0	0,0 0	0,0 0	11,5 16	1	71,88%	
7	6	* Gerndorf, Michael	44,5 59	31,5 43	8,0 13	9,5 15	40,0 60	133,5 190	13	70,26%	
8	-	* Arheit, Rolf	0,0 0	0,0 0	9,0 13	9,0 13	0,0 0	18,0 26	2	69,23%	
9	-	* Rose, Anne	0,0 0	18,5 33	0,0 0	9,0 15	22,5 32	50,0 80	5	62,50%	
10	-	* Wupper, Axel	10,0 16	0,0 0	0,0 0	0,0 0	0,0 0	10,0 16	1	62,50%	

11	-	* Rumpler, Horst-Dieter	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	8,0	13	8,0	13	1	61,54%
12	9	Brandt, Thomas	0,0	0	12,0	20	0,0	0	0,0	0	0,0	0	12,0	20	1	60,00%
13	neu	Meise, Michael	0,0	0	5,0	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	5,0	9	1	55,56%
14	-	* Rosenfeld,	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	7,5	15	7,5	15	1	50,00%
15	14	Fasel, Jörg	0,0	0	0,0	0	6,0	13	0,0	0	0,0	0	6,0	13	1	46,15%
16	19	Dr.Moog, Rainer	0,0	0	9,0	20	0,0	0	0,0	0	0,0	0	9,0	20	1	45,00%
17	-	Eisner, Ernst	0,0	0	4,0	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	4,0	9	1	44,44%
18	-	* Steyer (Gast)	0,0	0	0,0	0	4,0	10	0,0	0	0,0	0	4,0	10	1	40,00%
19	-	Gockel, Mirko	0,0	0	0,0	0	0,0	0	5,0	13	0,0	0	5,0	13	1	38,46%
20	neu	* Pawlik, (Gast)	3,5	11	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	3,5	11	1	31,82%
21	34	* Becker, Hans-Walter	14,0	55	4,5	20	0,0	0	0,0	0	6,0	15	24,5	90	6	27,22%
22	-	Tapken, Gerald	0,0	0	0,0	0	3,5	13	0,0	0	0,0	0	3,5	13	1	26,92%
23	43	* Fantasny, Jens	6,0	28	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	6,0	28	2	21,43%
24	39	Schmitz, Klaus-Dieter	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	3,0	17	3,0	17	1	17,65%
25	-	* Vinken, Stefanie	0,0	0	2,5	20	0,0	0	0,0	0	0,0	0	2,5	20	2	12,50%
26	neu	Meise, Ingo	0,0	0	0,5	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,5	9	1	5,56%
27	neu	Schön, Stephan	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,5	10	0,5	10	1	5,00%
28	50	Scholderer, Eduard	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,5	15	0,5	15	1	3,33%
29	-	* Köhnes, Paul	0,0	0	0,0	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	9	1	0,00%

© Stephan Schön

Ein Märchen ...

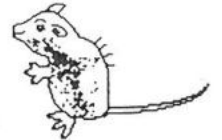
Es war einmal vor langer Zeit, anno Zwieback 2000 oder später, da fanden sich im Ratinger Schachklub mal wieder Ratzen ein, um das traditionelle Tandemturnier zu spielen. Grosspurig verkündet eine graue Eminenz, ich schreibe den Bericht für die Ratzenpost.

Es wurde 2001, es folgte das Jahr 2002, wir schrieben 2003 und immer noch wurde die hungrige Ratzenschar nicht informiert. Im Jahr 2003 hätte er sich sogar selbst beweihräuchern können und ... trotzdem nichts, absolut gar nichts geschah.

Auch dieses Jahr fanden sich wieder einige Ratzen zum Tandemturnier ein. Auf einen Bericht braucht Ihr auch dieses Jahr nicht zu hoffen, denn er hat die Limo des Grauens bereits versoffen ...

... und wenn er nicht in Rente ist, dann warten wir noch immer.

☺ RatzoStep



Ratzoturnier 2004 und Ratzotabelle 2000 –2004

Wieder ist ein Jahr vorbei, aber der alte und der neue Ratzokönig heißt zum wiederholten male Walter Antz. Auch die anderen bekannten Gesichter tummeln sich auf den oberen Plätzen der Tabelle. Leider gab es dieses Jahr einen erneuten Einbruch bei den gespielten Partien. Es wurden 140 Partien weniger gespielt als im Vorjahr. Da heißt es positiv denken, auf ein neues im Jahr 2005.

Wenn diese Ratzenpost erschienen ist, haben wir aber wahrscheinlich den nächsten Meilenstein der Ratzogeschichte gefeiert. Walter Antz hat ... ach ... drüber berichte ich lieber in der nächsten Ausgabe der Ratzenpost.

Ratzotabelle 2004:

	Name :		Punkte :	Partien	G	R	V	Punkte	Punkte	%	So.-Pu.
1	Antz, Walter	TV	3660	63	37	13	13	43,5	19,5	69,05%	17
2	Jung, Helmut	Senior	2270	84	23	25	36	35,5	48,5	42,26%	2
3	Bambach, Manfred	Senior	1960	55	22	16	17	30	25	54,55%	5
4	Schön, Stephan		1715	61	15	16	30	23	38	37,70%	7
5	Schweinhage, Peter	Senior	1545	56	16	14	26	23	33	41,07%	6
6	Offergeld, Martin		1015	25	12	8	5	16	9	64,00%	2
7	Schmitz, Klaus-Dieter	Senior	1000	27	12	10	5	17	10	62,96%	
8	Ender, Kurt		950	29	12	6	11	15	14	51,72%	
9	Weck, Petra	w	880	24	11	5	8	13,5	10,5	56,25%	4
10	Roswalka, Bernhard		830	24	11	1	12	11,5	12,5	47,92%	13
11	Schöttler, Gisela	Senior / w	805	27	10	6	11	13	14	48,15%	
12	Seidler, Matthias		720	20	9	6	5	12	8	60,00%	16
13	Fricke, Volker		685	21	8	3	10	9,5	11,5	45,24%	3
14	Gerhards, Walter		650	10	8	0	2	8	2	80,00%	4
15	Nierobisch, Gregor	Senior	640	21	5	10	6	10	11	47,62%	3
16	Trommer, Klaus		635	18	8	2	8	9	9	50,00%	9
17	Fasel, Jörg		550	11	7	2	2	8	3	72,73%	
18	Brixius, Dirk		520	12	7	0	5	7	5	58,33%	1
19	Cinar, Erdal		465	10	7	1	2	7,5	2,5	75,00%	
20	Scholderer, Eduard	Senior	450	23	2	6	15	5	18	21,74%	6
21	Weiß, Thomas		450	14	6	1	7	6,5	7,5	46,43%	
22	Bolten, Harald		350	9	5	0	4	5	4	55,56%	6
23	Fiege, Jörn		350	6	5	1	0	5,5	0,5	91,67%	
24	Hols, Ludger		320	7	3	2	2	4	3	57,14%	
25	Ebert, Wolf		300	6	4	1	1	4,5	1,5	75,00%	1
26	Meise, Ingo	Jugend	280	13	3	0	10	3	10	23,08%	6
27	Jung, Hans	Senior	225	9	2	2	5	3	6	33,33%	
28	Migdal, Benedikt		225	5	2	2	1	3	2	60,00%	
29	Neiser, Josef	Senior	170	12	0	2	10	1	11	8,33%	2
30	Schöwe, Patrick		160	2	2	0	0	2	0	100,00%	
31	Niewolik, Stephan		130	4	2	0	2	2	2	50,00%	
32	Skoerys, Michael		100	3	1	0	2	1	2	33,33%	
33	Meise, Michael		70	1	1	0	0	1	0	100,00%	
34	Eisner, Ernst		60	1	1	0	0	1	0	100,00%	
	Schöwe, Bennet	Jugend	60	1	1	0	0	1	0	100,00%	
36	Verfürden, Bernhard		60	1	1	0	0	1	0	100,00%	
37	Köhnes, Paul		50	3	0	1	2	0,5	2,5	16,67%	



Ratzo? – Find' ich gut!

38	Berke, Paul		45	2	0	1	1	0,5	1,5	25,00%	
39	Riedel, Jörg		35	1	0	1	0	0,5	0,5	50,00%	
40	Amic, Mirko	Senior	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
41	Deschner, Jürgen		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
42	Liedtke, Jens		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
43	Pieczonka, Lukas	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
44	Piekenbrink, Lars	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
			25435	726	281	164	281	363	363		113

Ratzotabelle 2000-2004:

	Name :		Punkte :	Partien	G	R	V	Punkte	Punkte	%	So.-Pu.
1	Antz, Walter		18315	411	217	76	118	255	156	62,04%	79
2	Jung, Helmut	Senior	13200	487	158	99	230	207,5	279,5	42,61%	18
3	Bambach, Manfred	Senior	8600	240	98	77	65	136,5	103,5	56,88%	10
4	Schmitz, Klaus-Dieter	Senior	8430	220	116	46	58	139	81	63,18%	22
5	Schön, Stephan		8190	291	84	79	128	123,5	167,5	42,44%	21
6	Schweinhage, Peter	Senior	7605	283	92	41	150	112,5	170,5	39,75%	81
7	Offergeld, Martin		6520	169	70	70	29	105	64	62,13%	7
8	Niewolik, Stephan		6335	181	76	30	75	91	90	50,28%	124
9	Roswalka, Bernhard		5220	182	63	16	103	71	111	39,01%	50
10	Jung, Hans	Senior	5200	176	69	31	76	84,5	91,5	48,01%	28
11	Ender, Kurt		5100	136	71	26	39	84	52	61,76%	1
12	Schöttler, Gisela	Senior / w	4830	167	51	43	73	72,5	94,5	43,41%	20
13	Weck, Petra	w	4660	133	60	20	53	70	63	52,63%	37
14	Brixius, Dirk		4555	110	55	17	38	63,5	46,5	57,73%	6
15	Nierobisch, Gregor	Senior	4060	128	36	58	34	65	63	50,78%	17
16	Scholderer, Eduard	Senior	3965	161	36	44	81	58	103	36,02%	48
17	Fricke, Volker		3835	123	41	25	57	53,5	69,5	43,50%	13
18	Hols, Ludger		3815	82	45	13	24	51,5	30,5	62,80%	5
19	Schöwe, Patrick		3685	70	46	15	9	53,5	16,5	76,43%	41
20	Weiß, Thomas		3060	79	37	10	32	42	37	53,16%	3
21	Vittighoff, Hans	Senior	3045	59	40	14	5	47	12	79,66%	0
22	Rose, Hans-Georg		2895	68	34	12	22	40	28	58,82%	16
23	Fasel, Jörg		2665	50	28	14	8	35	15	70,00%	5
24	Trommer, Klaus		2585	78	30	10	38	35	43	44,87%	34
25	Obels, Adolf	Senior	2410	87	26	25	36	38,5	48,5	44,25%	10
26	Benger, Hans	Senior	2260	65	27	19	19	36,5	28,5	56,15%	0
27	Cinar, Erdal		2065	40	26	9	5	30,5	9,5	76,25%	0
28	Seidler, Matthias		2015	66	22	16	28	30	36	45,45%	28
29	Neiser, Josef	Senior	1910	132	8	12	112	14	118	10,61%	14
30	Gerhards, Walter		1830	42	19	3	20	20,5	21,5	48,81%	6
31	Dr. Diersen, Jörg		1775	29	19	6	4	22	7	75,86%	0
32	Skoerys, Michael		1685	31	17	4	10	19	12	61,29%	5
33	Fantasny, Jens		1610	51	17	12	22	23	28	45,10%	1
34	Migdal, Benedikt		1595	32	15	10	7	20	12	62,50%	4
35	Riedel, Jörg		1575	40	17	10	13	22	18	55,00%	1
36	Vossenkuhl, Achim		1480	23	15	6	2	18	5	78,26%	0
37	Dr. Dobrinac, Michael	Senior	1330	31	16	6	9	19	12	61,29%	1
38	Pentz, Jörg		1330	25	13	7	5	16,5	8,5	66,00%	0
39	Becker, Hans-Walter		1250	34	10	21	3	20,5	13,5	60,29%	4
40	Köhnes, Paul		1230	50	13	4	33	15	35	30,00%	25
41	Bolten, Harald		1140	36	15	5	16	17,5	18,5	48,61%	12

42	Krüger, Norbert		1115	20	11	5	4	13,5	6,5	67,50%	0
43	Welling, Christopher		1075	19	12	3	4	13,5	5,5	71,05%	0
44	Fischer, Anton	Senior	1055	73	4	6	63	7	66	9,59%	10
45	Lange, Matthias		1015	25	13	2	10	14	11	56,00%	3
46	<i>Arheit, Rolf</i>		970	21	12	3	6	13,5	7,5	64,29%	1
47	Wolter, Harald		710	12	10	0	2	10	2	83,33%	0
48	Ebert, Wolf		670	21	9	2	10	10	11	47,62%	1
49	<i>Sawicki, Richard</i>	Senior	650	29	8	4	17	10	19	34,48%	5
50	Meise, Ingo	Jugend	635	37	4	2	31	5	32	13,51%	10
51	Held, Bernd		580	21	3	6	12	6	15	28,57%	0
52	Schöwe, Bennet	Jugend	520	16	7	4	5	9	7	56,25%	5
53	Eisner, Ernst		510	10	8	1	1	8,5	1,5	85,00%	0
54	Seidel, Sandra	w	490	10	5	2	3	6	4	60,00%	5
55	Grosser, Walter		470	11	2	4	5	4	7	36,36%	2
56	<i>Polinsky, Felix</i>		470	7	6	1	0	6,5	0,5	92,86%	0
57	Busch, Christian		380	6	5	0	1	5	1	83,33%	0
58	Liedtke, Dirk		360	5	4	0	1	4	1	80,00%	0
59	Fiege, Jörn		350	6	5	1	0	5,5	0,5	91,67%	0
60	Amic, Mirko	Senior	310	9	3	3	3	4,5	4,5	50,00%	8
61	Podhorsky, Roman		300	5	4	0	1	4	1	80,00%	2
62	Krause, Peter		290	6	3	1	2	3,5	2,5	58,33%	0
63	Verfürth, Christian		285	6	4	1	1	4,5	1,5	75,00%	0
64	Knebel, Willi	Senior	260	5	3	0	2	3	2	60,00%	0
65	Gerndorf, Michael		210	3	3	0	0	3	0	100,00%	0
66	<i>Possberg, Michael</i>		205	18	0	1	17	0,5	17,5	2,78%	1
67	Verfürden, Bernhard		190	6	3	0	3	3	3	50,00%	0
68	Heidel, Nicolas		175	5	1	1	3	1,5	3,5	30,00%	0
69	Meise, Michael		175	4	3	1	0	3,5	0,5	87,50%	0
70	Krüger, Anna	w	140	5	2	1	2	2,5	2,5	50,00%	0
71	Deschner, Jürgen		140	4	1	1	2	1,5	2,5	37,50%	0
72	Stojanovski, Nikola		120	2	2	0	0	2	0	100,00%	0
73	Krüger, Malte	Jugend	95	3	1	1	1	1,5	1,5	50,00%	2
74	Dehne, Mirko		80	1	1	0	0	1	0	100,00%	0
75	Solana, Juan		70	1	1	0	0	1	0	100,00%	0
76	Rosenstock, Eckhard		60	1	1	0	0	1	0	100,00%	0
77	<i>Klengel, Michael</i>		50	1	1	0	0	1	0	100,00%	0
78	Berke, Paul		45	2	0	1	1	0,5	1,5	25,00%	0
79	Krüger, Tobias	Jugend	40	1	1	0	0	1	0	100,00%	0
80	Tapken, Gerald		35	1	0	1	0	0,5	0,5	50,00%	0
81	<i>Vinken, Stefanie</i>	w	30	3	0	0	3	0	3	0,00%	0
82	Schultz, Bernd		20	2	0	0	2	0	2	0,00%	0
83	<i>Schweizer, Karl</i>		20	2	0	0	2	0	2	0,00%	0
84	Feit, Andreas		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	0
85	Liedtke, Jens		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	0
86	Maly, Waldemar		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	0
87	Pieczonka, Lukas	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	0
88	Piekenbrink, Lars	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	0
			184280	5348	2114	1120	2114	2674	2674		852

Kommentierungswettbewerb 2004:

The winner is



Mirco Gockel

In der RaPo-Ausgabe vor einem Jahr interessanteste Partiekomentierung im Entscheidung fiel auf die ausführlich der RaPo 2/04. Preisträger ist somit Mirco Gockel, der die zusätzlich als Schmerzensgeld für die Mannschaftsführung der 2. Mannschaft betrachten darf.

Herzlichen Glückwunsch!!

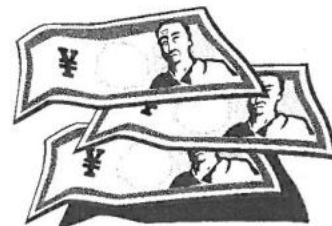
hatte ich einen Preis für die Jahre 2004 ausgesetzt. Meine erläuterte Partie Visser-Gockel aus

Besonders gefällt mir an seiner Analyse, dass auch seine Emotionen während der Partie deutlich werden. Dies ist spannender als manches Bauernendspiel.

Lobend erwähnen bei Durchsicht des Jahrgangs 2004 möchte ich noch Bernard Verfürden (Bericht über Blitzsimultan), Norbert Krüger (wie immer interessante Reiseberichterstattung), Dirk Liedtke (Kurzkomentar einer Partie gegen Ulrich Dresen).

Ansonsten war aber in Sachen Partieanalysen nach wie vor nicht viel los. Ein Glück, dass es Frau Schöttler immer wieder gelingt, die Ergebniswust mit ihren humorvollen Betrachtungen ein wenig aufzulockern.

In diesem Sinne setze ich für den Jahrgang 2005 wieder einen Preis von 50 Euro für den interessantesten Partiekomentar aus und bitte um ein wenig journalistisches Engagement!



Peter Krause



Der aktuelle Kinotipp

7 Zwerge – Männer allein im Wald ... da kommt es zwangsläufig zum Schachspiel. Die neue Spielvariante zu kennen ist einfach für alle Ratzen ein Muss. Blödelotto und Mit-Zwerge verstehen es auf hervorragende Weise, die Lachmuskeln der Kiebitze zu betätigen. Für die FIDE könnte eine Konsequenz aus dieser Persiflage sein, dass man künftig mit Sicherheitshelm am Brett sitzen muss.

Doch mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Viel Spaß beim Anschauen

RSM

Termine - Termine

Wegen der erforderlich gewordenen Stichkämpfe um den Titel des Ratinger Stadtmeisters haben sich unsere Veranstaltungstermine zum Teil wie folgt geändert:

3.02.2005	20.00 Uhr	Karnevalsblitzturnier n.o.
10.02.2005	20.00 Uhr	Jahresversammlung mit Imbiss ab 19.00 Uhr
17.02.2005	17,30 Uhr 19,30 Uhr 20.00 Uhr	1. Rd. Jugendstadtmeisterschaft Siegerehrung Stadtmeisterschaft Stadtblitzmeisterschaft h.o.
24.02.2005	19,30 Uhr	Theorie mit H.v.Bünau. Bei Interesse Fortsetzung am 3.3. n.o.
3. 3.2005	19,30 Uhr 21,00 Uhr	evtl. Theorie mit H. v. Bünau Meldesluß VM
10.03.2005	19,30 Uhr	1. Rd. Vereinsmeisterschaft

Mach mit!



n.o. = nur für Vereinsmitglieder

h.o. = für Ratinger Bürger bzw. Mitglieder eines
Ratinger Schachvereins

Terminänderungen vorbehalten!!

RATZENPOST

ZEITUNG DES RATINGER SCHACHKLUB 1950 E.V.

Auflage: 90 Exemplare

Preis: unbezahlbar

Redaktion:

Norbert Krüger
Eva Klöckner

Mitarbeiter:

Dr. Rainer Moog
Martin Offergeld
Stephan Schön
Gisela Schöttler
Mirco Gockel
Volker Fricke , Willi Knebel
Bernd Held , Peter Krause



Redaktionsschluss: 24. Januar 2005

Bei Redaktionsschluss herrschte winterliches Frostwetter. Es schneite wieder und es gab die üblichen Blechschäden. Auf dem Düsseldorfer Flughafen rutschte ein Fracht-Airbus über die Landebahn.

Für die Fußball-WM 2006 werden Eintrittskarten nur im Internet verlost!! Den Fans steht nur 1/3 der Plätze zur Verfügung. Der teuerste Platz im Finale kostet 600 Euro!!

"Aktuelle" Informationen findet Ratze auf unserer Homepage unter:
ratinger-sk.de. Betreuer: Bernard Verförden.

Pralinenhaus Cafe Feil

Ratingen-City · Oberstraße 30 · ☎ 2 25 66

